

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17¼ Sgr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 110.

Halle, Mittwoch den 13. Mai
Mit Beilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, d. 11. Mai. Ihre königl. Hoheit, die Frau Großherzogin von Baden wird morgen zum Besuche ihres kaiserlichen Vaters erwartet. Am Mittwoch Nachmittag findet zu Ehren des Kaisers eine große Korfahrt statt; Abends gelangt auf Allerhöchsten Befehl die Schumannsche Oper „Genoëva“ zur Aufführung.

Königsberg i. Pr., d. 11. Mai. Der Regierungsdampfer „Merkur“, der auf dem Pregel lag, ist in der Nacht vom 9. bis 10. d. M. in Brand gerathen und gesunken.

Amsterdam, d. 11. Mai. Die Feier des 23jährigen Regierungsjubiläums des Königs ist heute durch den festlichen Einzug desselben eröffnet worden. Der königliche Zug, in welchem sich außer dem Könige und den sämtlichen Mitgliedern der königlichen Familie auch der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar befanden, trat um ½ 2 Uhr in die Stadt ein und bewegte sich unter großem Andrang der Bevölkerung durch die festlich geschmückten Straßen bis zum königlichen Schlosse, wo derselbe gegen 3 Uhr anlangte. Der König, die königlichen Prinzen, der Großherzog von Weimar und das militärische Gefolge waren zu Pferde, die Königin und die Großherzogin von Weimar fuhren in einem offenen Wagen. Eine aus Bürgern Amsterdams bestehende berittene Ehrengarde und die Bürgergarde bildeten die Begleitung des Königs. Letzterer wurde auf dem Wege bis zum Schlosse durch unaufhörliche enthusiastische Kundgebungen der Volksmenge und zahlreiche Blumenpenden begrüßt. Nach der Ankunft im Schlosse begaben sich der König und die Königin auf den Balkon, wo dieselben durch erneuerte Kundgebungen und die lebhaftesten Hochrufe von der versammelten Menge empfangen wurden. — Heute Nachmittag findet ein Festdiner im Schlosse statt; um 9 Uhr wird vor demselben eine große Serenade ausgeführt werden.

Rom, d. 10. Mai. Das königliche Erquatur ist abermals für zwei Bischöfe, die von Bobbio und Fossano, nachgesucht und erteilt worden.

Paris, d. 10. Mai. Laut „Presse“ geht Mac Mahon erst nächsten Samstag nach Versailles. Der officöse Moniteur schreibt: Die Regierung hat ihre Beschlüsse Betreffs der konstitutionellen Gesetzesentwürfe gefaßt. Der Gesetzentwurf Betreffs der Ersten Kammer wird am Dienstag oder spätestens Freitag vorgelegt. Ihm wird eine sehr lange Motivierung vorausgehen, welche aber die Uebertragung der Gewalten nicht berührt, oder höchstens andeutet, welches Verfahren eventuellen Falles befolgt werden könne. — Die französischen Bischöfe veranstalten jetzt Wallfahrten für Don Carlos. In Marseille fand heute die erste Statt. Die legitimistische „Union“ meldet darüber: Ungachtet des schrecklichen Wetters begab sich heute eine ungeheure, aus Legitimisten aller Stände zusammengesetzte Menge nach Notre-Dame, um den göttlichen Segen für die Waffen Don Carlos zu erbitten. — Laut Gaulois ließ die Regierung 120,000 für Don Carlos bestimmte Patronen an der französisch-spanischen Gränze wegnehmen.

Paris, den 11. Mai. Sadyt Pascha wird sich gegen Ende der Woche nach London begeben, nachdem nunmehr unter Vorbehalt der Zustimmung der englischen Bankiers eine Vereinbarung auf folgenden Grundlagen abgeschlossen ist: 1) Die kaiserlich ottomanische Bank soll mit anderen finanziellen Instituten vereinigt und so zu einer Nationalbank erweitert werden. 2) Durch die Aufnahme eines Vorkusses für zwei Jahre sollen die für den Schatzdienst nötigen Beträge und die erforderlichen Geldmittel beschafft werden, um die schwebende Schuld in kürzester Frist abzutragen.

Bilbao, d. 10. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten wird die Blokade von San Sebastian streng durchgeführt. — Mehrere

Truppenabtheilungen sind nach dem Norden abgegangen, um Refognoszierung vorzunehmen. — Eine von Don Carlos erlassene Proclamation kündigt an, daß er in Biscaya den heftigsten Widerstand leisten werde. — In Castro und Santander haben 400 Carlisten um Amnestirung gebeten.

Ewinemünde, d. 11. Mai. Der Postdampfer „Ernst Moritz Arndt“ vom baltischen Lloyd ist heute früh 8 Uhr von New-York wohlbehalten hier eingetroffen.

New-York, d. 9. Mai. Der Postdampfer „Washington“ vom baltischen Lloyd ist mit Passagieren und voller Ladung via Antwerpen nach Stettin abgegangen.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus verhandelte am Montag den Gesetzentwurf über die Beteiligung der Staatsbeamten bei Erwerbsgesellschaften, soweit dieselben unter die Vorschriften des Handelsgesetzbuches und Berggesetzes fallen. Ein weiter gehender Antrag, diese legerwärdige Einschränkung fallen zu lassen, wurde abgelehnt und in allen wesentlichen Punkten die Fassung des Entwurfs, wie sie aus der zweiten Lesung hervorgegangen, angenommen. Nach Bestätigung des Staatsvertrages wegen Regulirung der Verhältnisse an der Süderelbe folgte die Berathung des Gesetzentwurfs wegen Bewilligung von Schauprämien, welcher durch den bekannten Beschluß des Hauses in der Staatsberathung hervorgerufen worden war. Es werden zur Deckung des hierdurch entstandenen Ausfalls 60,000 Thaler aus den Ueberschüssen von 1873 verlangt. Abg. von Kardorff vertrat die Interessen der Vollblutzucht, während der Abg. Frenzel (Fortschritt) eingehende Mittheilungen über das Trakehner Gestüt und die Mischungsverhältnisse der einzelnen Pferderacen machte, denen es zu danken sei, daß das ostpreussische Pferd das leistungsfähigste Europas geworden. Um aber die Kosten für die Zucht zu tragen, müsse man Aussicht auf Gewinn haben und deshalb sei die geforderte Summe zu bewilligen. Abg. Rich ter hielt mit Rücksicht auf den früheren Beschluß die gegenwärtige Vorlage für inconstitutionell, eine Auffassung, welcher der Handelsminister mit dem Bemerken entgegnetrat, daß keine Kennprämien verlangt würden und die Schauprämien ohne Rücksicht auf Kennen an selbstständige Organe vertheilt werden sollen. Der Entwurf wurde sodann mit einem auf die Bremer Ausstellung bezüglichen Zusatz genehmigt. Nachdem sodann der Entwurf über die vor Feststellung des Etats pro 1875 zu leistenden Staatsausgaben der Budgetcommission überwiesen worden, folgte die erste Berathung des Gesetzes wegen Vermehrung des Betriebsmaterials auf Staatseisenbahnen, dessen zweite Berathung auf dringendes Ersuchen des Handels- und Finanzministers nicht einer Commission überwiesen wird, sondern im Plenum erfolgen soll. Zwei kleinere Vorlagen, unter ihnen auch die auf Aufhebung des Schauspielgesetzes gerichtete, bildeten den Schluß der Sitzung.

Das Herrenhaus stellte in seiner heutigen Sitzung das Fischereigesetz in der Fassung des Abgeordnetenhauses wieder her und erledigte einzelne kleinere Entwürfe.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Mai. Sr. Majestät der König haben geruldet: Dem Herzoglich anhaltischen Kreis-Direktor Braune zu Dessau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Herzoglich anhaltischen Kreis- und Polizei-Direktor, Premier-Lieutenant a. D. Bramigk zu Götzen, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Wie man von unterrichteter Seite mittheilt, nimmt die Reconvoleszenz des Fürsten Bismarck einen so günstigen Fortgang, daß die Aerzte dem Patienten gestatten werden, eine Pfingstreise nach

Warzin zu unternehmen. Von dort nach etwa achttägigem Aufenthalt zurückgekehrt, wird sich der Reichszantler im Juni in ein Bad begeben.

Ueber den wesentlichen Inhalt der in diesen Tagen dem Bundesrathe zugegangenen Eisenbahn-Tarif-Reform-Vorlage erzählt die „Elberf. Ztg.“ Folgendes: „Die Brutto-Einnahmen der deutschen Eisenbahnen beliehen sich zufolge der von denselben eingesandten Berichte pro 1873 auf 610,208,300 Mark, wovon 65% sich aus dem Güterverkehr ergaben. Der Nettoertrag beziffert sich auf 180,925,584 Mark. Die Betriebs- und sonstigen Ausgaben sind im Jahre 1873 im Durchschnitt bei allen deutschen Bahnen auf circa 70% gestiegen. Die Steigerung der Ausgaben in den letzten Jahren beträgt 25 bis 50%, für gewisse Arbeiterklassen und Materialien selbst 70%. Die Vorlage schlägt (wie schon mitgeteilt) vor, den Marktpfennig statt den bisherigen Pfennig auf Frachtbriefen einzurechnen, jedoch nur als Maximum, d. h. mit sorgfältiger Schonung derjenigen Verkehrslinien, welche erheblich höhere Frachten nicht ohne die Concurrenz fremder Producte (Englischer Kohlen etc.) zu fördern, ertragen können. Von jeder Tarif-Erhöhung sollen Getreide, Sämereien, Kartoffeln, Hülsenfrüchte und Salz befreit bleiben. Mit Rücksicht hierauf läßt sich annehmen, daß die Einnahme vom Güterverkehr, d. h. also von 65% der Gesamt-Brutto-Einnahme, um fast 15% erhöht werden und auch eine Steigerung der Reineinnahme von dem in Eisenbahnen angelegten Kapital von 4,1 auf 5,50% erzielt werden würde, welcher Ertrag freilich durch die Concurrenz neu eröffnete und noch zu eröffnender Linien, sowie durch den Umbau vieler Bahnhöfe etc. nicht unwesentlich gemindert werden dürfte. Diese Vorschläge sind jedoch von der Voraussetzung abhängig gemacht, daß, wenn auch zunächst Frachtzuschläge zu erheben sind, doch vom nächsten Jahre ein noch vor demselben festgestelltes Tarifsystem wenigstens in den wesentlichen Punkten gleichmäßig auf allen Bahnen zur Einführung gelange.

Wie bereits von uns erwähnt, sind die Provinzialbehörden aufgefodert worden, die Frage wegen Abänderung einzelner Bestimmungen des neuen Strafrechts in Erwägung zu nehmen und bei der Beantwortung die bisherigen Erfahrungen zu Grunde zu legen. Dabei ist unter Anderen auf die Bestimmung aufmerksam gemacht worden, nach welcher Kinder unter 12 Jahren wegen der von ihnen verübten Vergehen strafflos bleiben sollen. Diese Milde des Gesetzes hat sehr schlimme Folgen gehabt, welche namentlich in landwirthschaftlichen Verhältnissen tief empfunden worden ist. Die Contraventionen gegen Forst- und Jagdpolizei, die Waldverwehungen haben sich in erschreckender Weise vermehrt und das Landes-Deconomie-Collegium hat daher an die Staatsregierung den Antrag gerichtet, auf Abänderung der bezüglichen Bestimmung hinzuwirken, so zwar, daß die Straflosigkeit nur die Folge der zuvor festgestellten Unzurechnungsfähigkeit sein soll.

Von Berlin ist nunmehr die Genehmigung der Pläne für die neuen Forts bei Ingolstadt nach den Vorschlägen des bairischen Kriegsministeriums erfolgt. Demgemäß wird am rechten Donauufer ein großes Sperrfort der Donaubahn angelegt. Außerdem kommen am linken Donauufer als weiter vorgeschobene Vorwerksgürtel auf die Höhen von Stammham, Katharinenberg und Geimersheim je ein großes Vorwerk, sohin auf dem linken Ufer vier Werke mit dazwischenliegenden Feldwerken zu stehen. Die Festung Ingolstadt wird sonach, wenn der

doppelte Gürtel von Vorwerken vollendet ist, ein riesiges Bollwerk der Donaulinie bilden. Die Bauten sollen noch in diesem Jahre begonnen werden.

Das Babeblatt der „Sprudel“, meldet: Graf Arnim, der bisherige preussische Botschafter in Paris, begiebt sich Anfangs Juni zum Kurgebrauche nach Karlsbad, wo bereits Wohnung für ihn bestellt ist.

Mit Bezug auf die Pariser Timescorrespondenz, welche den Fürsten Bismarck als den Friedensförderer darstellt, erzählt die „N. A. Z.“ die Aeußerung des Fürsten: Er würde einem so geschiedenen Manne wie dem Könige Victor Emanuel nicht etwas so Thörichtes anrathen wie Händel mit Frankreich anzufangen.

In Uebereinstimmung mit dem Antrage des statistischen Amtes beantragen die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr die nächste Volkszählung im Deutschen Reich, anstatt am 1. December d. J., am 1. December 1875 stattfinden zu lassen, da die definitiven Ergebnisse der Zählung von 1871 erst im Laufe des nächsten Jahres zur Verarbeitung gelangen können; und es doch wünschenswerth sei bei der nächsten Zählung die gemachten Erfahrungen zu berücksichtigen.

Vermischtes.

Die Sächsische II. Kammer hat in Betreff des Projectes einer Canalverbindung der Stadt Leipzig mit der Elbe beschloffen: auf den, auch besonders vom Minister des Innern befürworteten, Vorschlag der Deputation der Leipziger Handelskammer zu den Vorarbeiten einen Beitrag von 3000 Thln. zu gewähren. Auch dem Elster-Saale-Canal-Verein in Leipzig wurden eventuell 1000 Thln. bewilligt. Während in Leipzig sich für den Elster-Saale-Canal bereits ein wohlthätiger Verein gebildet hat, scheint die Angelegenheit in Halle wieder schlafen gegangen zu sein. Warum nimmt die thätige Transport-Commission der Handelskammer, die dem Vernehmen nach augenblicklich wieder ein treffliches Gutachten über den Eisenbahngelehtentwurf ausgearbeitet hat, die Sache nicht in ihre Hand?

Großes und peinliches Aufsehen erregte in aristokratischen Kreisen der am 8. d. M. in London stattgefundene Selbstmordversuch des Lord James Murray, Oheim des Herzogs von Athole und Kammerherr der Königin. Lord Murray stürzte sich von der Höhe der Westminster Brücke in die Themse und wurde in bewußtlosem Zustande aus den Fluthen gezogen. Ein Telegramm, welches kurz vorher auf der benachbarten Polizeistation eingetroffen war, veranlaßte eine Ueberwachung der Brücke. Lord Murray hat den Krieg mit Auszeichnung durchgemacht, verließ aber im Jahre 1856 die Armee, in Folge eines Gehirnleidens, das er sich während des Feldzuges zugezogen hatte; er war Ritter der Ehrenlegion und Inhaber des Medjordsens und der türkischen Kriegsmedaille.

Aus der Stadtverordnetenversammlung.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten referirte zunächst Hr. Küffer über den vorjährigen Verwaltungsbericht des Leihamtes, demzufolge im Jahre 1873 der Verfall von 2956 Thlr. geringer war als 1872. Der fällige fündende Minderverfall kommt lediglich auf die ersten zwei Dritteltheile des Jahres 1873 und beträgt für diese Zeit 6164 Thlr. In dem letzten Drittel wurde der

Zur ältesten Geographie hiesiger Reviere.

Nach der Chronik des Bischofs Thietmar von Merseburg.

Von Dr. Julius Schadeberg.

(Fortsetzung.)

Die Folgen davon sind die Trümmern des Schlosses im Rabinswalde bei Wiehe, welches das Schicksal früher erlitt, die traurigen Ueberreste vom Schlosse Wendelsstein und Memleben, wo die zwei größten Kaiser aus sächsischem Blute ihr Leben ausgehaucht haben. Kurz die Specialgeschichte von Wiehe und die zahlreichen Urkunden, welche die Kaiser dort aufgefertigt haben, sowie die Fürsterversammlungen, die auf dem kaiserlichen Schlosse einstmals dort stattgefunden, unter Heinrich III. und Heinrich V. 1053 und 1107, von Heinrich I. und Dito I. zu Schweigen, haben das kleine Revier, den Gau Wigbest, so in die allgemeinen und großen Reichsangelegenheiten mit verwebt, daß der von Thietmar gebrauchte Name Wi wohl werth ist, in etwas erläutert zu werden.

Graf Wirinhard starb in Allerstedt in der Nacht vom 14. auf den 15. November 1014, und sein Vetter, der Bischof Thietmar in Merseburg erwirkte vom Kaiser die Erlaubniß, seinen Verwandten nach Walbeck schaffen zu dürfen. Der Leichenzug gelangte auf seinem Transporte zuerst nach Hespithi (dem heutigen Helfsta bei Eisleben); dort empfing Thietmar den Todten. Der Bischof berichtet: „ich ließ die Eingeweide aus dem Körper herausnehmen und neben meiner Kirche begraben.“ „Meiner Kirche“? doch offenbar in Helfsta. Ein Erklärer, der Kriegsrath und frühere Propst von Walbeck, Dingelstedt, versteht die Domkirche zu Merseburg. Nach dem Berichte Thietmars über den Zustand der Leiche ist nicht daran zu denken, daß Thietmar die Unsauberkeiten von Helfsta nach Merseburg gesandt haben könnte. Ursinus tadelt daher die Bemerkung Dingelstedts mit Recht, und sagt, Thietmar habe die fraglichen Reste in Helfsta befangen, neben seiner Kirche, und zwar jure dioecessano. Aber auch das ist wohl kaum glaubbar. Der Sprengel des Merseburger Bisthums umfaßte bei der Gründung desselben allerdings den ganzen Haffegau; das Bisthum ist aber nie in den ruhigen Besitz des Gauces gelangt; sogar der Papp Benedikt VII. gesteht dies bei Thietmar zu. Nach der Auflösung des Merseburger Hochstifts 1882 fiel der ganze Haffegau Halberstadt die jure wieder zu. Bei der Wieder-

herstellung des Merseburger Bisthums im Februar 1004 gelang es dem König Heinrich II., nur mit Opfern, das Merseburger Burgward, ungefähr den links von der Saale gelegenen Theil des heutigen Kreises Merseburg, von Halberstadt zu trennen, und auch dies nur dadurch, daß der König dem Halberstädter Bischof 100 Hufen im Tausch zueignete. Daraus folgt, daß Thietmar die Kirche von Helfsta nicht darum seine Kirche nennen konnte, weil sie zu seiner Diözese gehörte.

Dennoch hat Thietmar Recht. Die Kirche in Helfsta hatte der Bischof von Dito I. und Dito II. um das Jahr 965 erhalten, und nach der Wiederherstellung des Bisthums hatte sie auch Wigbert, Thietmars Vorgänger, wieder bekommen. Der Bischof von Merseburg war Kirchenpatron, die Schenkung bestand in der Uebergabe eines Privatgrundes, es war nur ein Kirchenlehn. Thietmar, als Nachfolger von Wigbert, konnte sie keine Kirche als Patron derselben nennen, obgleich die Kirche selbst zur Diözese Halberstadt gehörte.

3) Thrupizi. Thietmar 8, 6, 27

Die wegen ihrer heiligen Unsauberkeit berühmte Einsiedlerin Sisu aus Thrupizi, welcher unser Hallischer Dichter 1849 (in seiner neuen Bearbeitung von Tacitus' Germania) ein anderes Denkmal gesetzt hat, als der Bischof Thietmar und die Quedlinburger Annalen, sollte unter Dito I. heirathen, entloß aber, da sie von einem irdischen Manne nichts wissen wollte, spornstreichs in das Heiligthum ihres Ortes und lebte 64 Jahre als keusche Jungfrau und Einsiedlerin.

Das Thrupizi nennt Thietmar eine Stadt (civitas) und darin befand sich auch ein heiliger, gehimer oder abgelegener Ort (secretum), den man für ein Kloster oder klösterliche Anstalt hält. Sämmtliche Erklärer für Thrupizi im Kreise Zeig. Die älteren Erklärer, die in jeder Civitas eine Stadt im heutigen Wortsinne glauben sein zu müssen, sind fast in Verlegenheit, daß es ihnen nicht gelingen will, die Spuren von der ehemaligen Stadt aufzufinden. Sie sind in noch größerer Verlegenheit, wenn das von Thietmar erwähnte secretum wirklich ein Kloster bedeuten solle, dies in Thrupizi gar nicht aufweisen, und darüber auch nichts in den alten und neuern Quellen über die Klöster entdecken zu können. Natürlich! Zur Zeit Dito's I. gab es im ganzen Gau Puonsowa, d. h. dem heutigen Kreise Zeig nicht eine einzige klösterliche Anstalt, und die

Bekanntmachungen.

Kunst-Auction.

Mittwoch d. 13. Mai v. Vorm. 10—Nachm. 4 Uhr
sollen große Wallstraße Nr. 1 im Auktions-Saale

50 Stück moderne Oeldruckbilder,

und zwar **Landschaften** und **Genrebilder**

à tout prix

versteigert werden.

Die Bilder befinden sich in hocheleganten Rahmen und sind nach Originalen bedeutender Meister gedruckt.

Brandt, Auktions-Commis.

Permanente Gelegenheitskäufe in schwarzen echten

Sammeten u. Seidenwaaren

(bestes Fabrikat), in einfarbig, gemustert, hell und dunkel gestreift.

J. Schmuckler,

3. Große Ulrichsstraße.

Dacheindeckungen.

Wir empfehlen uns zur Ausführung completer Eindeckungen mit **Dachpappe** und **engl. Patent-Dachfilz** unter Benutzung unseres **Trinidad-Asphalt-Gummi-Dachlacks**.

Atteste liegen zur Einsicht bereit.

Hallesche Maschinenöl- und Dachlack-Fabrik

[H. 5401 a.] **Mehlmann & Sülzner.**

Billige schmiedeeis. Träger.

Eine Partie **neun Zoll hoher Eisenbahnschienen**, durchaus **I-Träger** ersiehend, à 24 Fuß lang, verkaufe ich bedeutend billiger als diese. Profilzeichnung steht zu Diensten.

Otto Neitsch in Halle a/S.

Hartnäckige Flechten, chron. Gelenkgicht, Rheumatismus und rheumatische Lähmungen

werden **sicher** und ohne jede schädlichen Folgen geheilt durch den Gebrauch des, von medicin. Autoritäten erproben, an **Wirksamkeit unübertroffenen Suard-Weins**. Die Flasche (3/4 Liter) incl. Verpackung gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages von **2 M.** direkt zu beziehen von **A. Sattler**, Apotheker zu Blankenburg in Thüringen.

Ärztliche Zeugnisse, sowie Atteste selbst unter den schwierigsten Fällen Geheilter stehen zur Seite.

Das echte Glöckner'sche Png- und Heilpflaster *)

(kein Geheimmittel), mit Stempel M. Ringelhardt auf der Schachtel, ist von den höchsten Medizinalbehörden geprüft und empfohlen gegen **Sicht, Reissen, Drüsen, Flechten, Sühneraugen, Frostballe**, alle offene, aufzuehende, zerrheilende, erskorene, verbrannte Leiden, **Wundliegen, Entzündungen, Geschwulsten** etc., und hat sich bei all diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf das Glänzendste bewährt.

*) Zu beziehen à Schachtel 2 1/2 Sgr. aus der **Löwen-Apotheke** in Halle a/S., sowie aus den **Apotheken** in Merseburg, Köppla etc.; Fabrik in Gohlis b. Leipzig.
NB. Ohne oben angeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

Salzmünder poröse Steine habe noch größere Vorräthe sofort u. billigt abzugeben.
August Mann, Schiffsaale.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in allen Längen empfiehlt billigt die **Eisenhandlung** von **C. F. Meister** in Merseburg.

Wetz-Saenen

übernimmt zum **Conservirren** **Jul. Lösche, Leipzigerstr. 98.**

Eisen zu Bauzwecken offeriren billigst **F. Prange & Co., Sudenburg, Magdeb. Leipziger Chaussee, an der Bahn.**

Die 1. Ladung Beste doppelt gesiebte englische Schmiede - Nusskohle traf soeben ein und offerirt solche billigt **August Mann, Schiffsaale.**

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie **neue Grubenschienen** in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen **Ferdinand Korte in Halle a/S.**

Das Schuh- und Stiefel-Lager von **Chr. Franke, Schmeerstraße 35,** empfiehlt zur jetzigen Sommer-Saison **Herren-, Damen- und Kinderstiefeln** und **Stiefelletten** in neuester und geschmackvoller Ausstattung in großer Auswahl. Auch mache auf einen großen Posten **Damen-Zeugstiefeln** mit **Elastique** aufmerksam, die ich zu ermäßigten Preisen abgeben kann. **Bestellungen nach Maass** werden prompt u. correct ausgeführt.

Lauchstädt zum „goldnen Stern“. **Simmelfahrt** sowie **Freitag zum Jahrmarkt grosser Ball,** wozu freundlichst einladet **Louis Eberhardt.** **Donnerstag früh Speckfuchen** und **ff. Rockbier.**

Jacob Broich's Weinhandlung. **Gute und billige Weine, Vorzügliche Küche, Täglich frische Mai-Bowle.**

P. P.
Hiermit erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den Gasthof **„Zum goldenen Löwen“** in hiesiger Stadt übernommen habe. Derselbe liegt in unmittelbarer Nähe des Marktes, Post- und Telegraphenstation und beehre ich mich denselben einem geehrten reisenden Publikum zur gefälligen Benutzung zu empfehlen, indem stets reelle und prompte Bedienung zukühere.
Hochachtungsvoll C. Ofke.
Mansfeld, d. 9. Mai 1874.

Wirthschafterin-Gesuch.
Für eine Hotelwirthschaft wird eine erfahrene Wirthschafterin von gefestigtem Alter, welche sowohl im Haushalt als auch in der feinen Küche gründlich Bescheid weiß, resp. dem Haushalt selbstständig vorstehen kann, bei hohem Gehalt per 1. Juni zu engagiren gesucht. Reflectantinnen wollen ihre Adresse mit Beifügung der Zeugnisse unter G. L. # 100 Mansfeld gefälligst franco einsenden.

2 gute Wagenpferde nebst Wagen und Geschirr sind preiswerth zu verkaufen.
Alles Nähere bei **Herrmann Kramer,** großer Berlin 18.

Cement in bester Qualität offeriren billigst in jedem Posten **Frenburg a/H. V. Baltzer & Co.**

400 Stück fette Hammel stehen zum Verkauf bei **C. Serpich** in Sangerhausen.

Himmelfahrtstag ladet zum **Bockbierfest** und **Ball** freundlichst ein **Rollsdorf. Drescher.**

Vorzüglichstes approbirtes Mundwasser zur Conservirung der Zähne, des Zahnfleisches, gegen üblen Athem aus dem Munde. Es macht die Zähne schneeweiß und giebt dem Zahnfleisch die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter. Zu beziehen à Fl. 7 1/2 Sgr. durch **Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**

2te Sendung Neue Matjesberinge, Neue Liffab. Kartoffeln, große fette Riefler Bücklinge, pr. Dsd. 6 u. 7 1/2 Sgr., erhielt Boltze.

Emser Pastillen. Vorräthig in Halle in Dr. **Jäger's** Hirsch-Apotheke, in **J. C. Pabst's** Engel-Apotheke u. in Dr. **A. Franke's** Löwen-Apotheke.

Ich fühle mich verpflichtet, den freundlichen Gebern für Schmückung des Sarges meiner heimgegangenen Schwiegertochter den besten Dank zu sagen.
Löbejün, d. 10. Mai 1874.
Verwittwete Dr. **Genthe.**

Das Puz- und Tapissier-Geschäft der verstorbenen Frau **Mathilde Genthe** hat seinen ungestörten Fortgang und ist mit allen Neuheiten aufs Beste ausgestattet.
Löbejün, d. 10. Mai 1874.
Verwittwete Dr. **Genthe.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige. Heute wurde uns mit Gottes Hülfe ein gelundes Töchterchen geboren.
Halle, d. 11. Mai 1874.
Franz Weber u. Frau geb. Keil.

Berlin, d. 11. Mai.

Der heutige „Reichs- und Staatsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz über die Presse vom 7. Mai und werden wir den Wortlaut in der 3. Beilage mittheilen.

Das Bundesamt für das Heimathwesen hat, wie gemeldet wird, in verschiedenen Streitsachen folgende Grundfälle aufgestellt: 1) Die Fortdauer der Hülfbedürftigkeit wird nicht dadurch ohne Weiteres ausgeschlossen, daß die Unterstützung, welche einer bezog, aufgehört hat, z. B. weil der Betreffende sich einige Zeit durch Betteln zu ernähren verlernt hat. Er bleibt also immer dem Landarmenbezirke zur Last, bei dem er zuerst unterstützungsbedürftig geworden, wenn er auch in jener Zwischenzeit, in der er keine Unterstützung bezog, in einen andern Bezirk eingetreten ist. 2) Ein Diensthote, welcher im Dienste erkrankt und in Folge der Krankheit dienstunfähig geworden ist, fällt dem Armen-Verbande des Ortes zur Last, wo er geblieben hat.

Aus Anlaß eines Spezialfalles ist bei dem Reichsanzleramte die Frage zur Erörterung gelangt, ob Copialien zu den baaren Auslagen zu rechnen seien, welche nach § 124 des Reichs-Beamtengesetzes beim Disziplinarverfahren von dem Angeklagten im Falle seiner Beurtheilung zu erstatten seien. Das Reichsanzleramt hat entschieden, daß im Disziplinarverfahren für Abschriften oder Ausfertigung von Schriftstücken, deren Mittheilung durch den gewöhnlichen Geschäftsgang bedingt ist, von dem Angeklagten keine Copialien zu erstatten sind, da die durch Anfertigung solcher Kanzlei- u. Arbeiten erwachsenden Kosten von Amte wegen aufzuwenden und mithin auf den Reichsfonds zu übernehmen sind. Dagegen werden dem Angeklagten die Copialien für diejenigen Abschriften u. s. w. zur Last zu legen sein, welche ihm lediglich auf sein Verlangen erteilt werden.

Oesterreich.

Am 9. Mai war der Jahrestag des auch heute noch nicht überwindenen großen „Krachs“ und alle Wiener Blätter trauern am „Grabe der Maigefallenen“. Begnügen wir uns, einzelne erschreckende Ziffern zu nennen. Im Concurse befinden sich sechzehn verschiedene Actiengesellschaften, 44 Banken, 36 Industriegesellschaften, 18 Baubanken und je 1 Versicherungsgesellschaft und Transportunternehmung sind mit einer Summe von 313 1/2 Mill. in der Liquidation begriffen. Die Actien der Creditanstalt sind im Laufe des Krachjahrs von 316 auf 217 fl. gefallen, der Anglobank von 362 auf 134, der Oöcomptebank von 1208 auf 860, der Unionbank von 227 auf 102, der Francobank von 122 auf 32, der Vereinsbank von 131 auf 11, der Oesterreichischen Allgemeinen Bank von 267 auf 51, des Giro- und Cassenvereins von 640 auf 202, der Handelsbank von 251 auf 68, des Bankvereins von 335 auf 72, der Wechselstubengesellschaft von 152 auf 69, der Hypothekarrentenbank von 106 auf 14, der Verkehrsbank von 200 auf 80, des Länderbauvereins von 147 auf 45, der Allgemeinen Oesterreichischen Baugesellschaft von 222 auf 69, der Wiener Baugesellschaft von 192 auf 63, der Unionbaugesellschaft von 125 auf 37, des Bauvereins von 78 auf 31, der Bau- und Miethgesellschaft von 83 auf 33, der Bau- und Verlehrsellschaft von 80 auf 14, der Wechselbaugesellschaft von 53 auf 15, der Innerberger Industriegesellschaft von 318 auf 190, Neuberg-Mariazell von 77 auf 33, Seehandlung von 56 auf 22, Elbmühl von 110 auf 66, Tramway von 328 auf 140, Wienerberg von 227 auf 172, Bergbahn von 114 auf 25. Der Gesamt-Cursverlust befreit sich mit 2 Milliarden Gulden, also ungefähr mit der Summe der französischen Kriegsschuldigung von 5 Milliarden Francs.

In dem Kampfe der sieben bürgerlichen Sachsen für ihre deutsche Sprache gegen die Magyarisirungsbestrebungen der Ungarn spielt namentlich auch das Ende vorigen Monats im ungarischen Reichstage berathene Notariatsgesetz eine große Rolle. Nach demselben soll eine bedeutende Menge Rechtsgeschäfte fortan nur vom Notar vollzogen werden dürfen (Nachlassverhandlungen, Eheverträge, Testamente u.); alle notariellen Urkunden aber müssen in der Staatssprache (magyarisch) abgefaßt sein, wofür nicht eine andere der Justizminister gestattet. Dagegen verlangte der sächsische Abgeordnete Kapp: es solle der Notar neben der magyarischen der deutschen Sprache und mindestens noch einer in dem betreffenden Sprengel üblichen Sprachen mächtig sein, und der Abg. Trautskensel betonte, daß in Ungarn 5575 deutsche und nur 1036 magyarische (magyarisirte) — Firmen protokolliert sind. Die betreffenden Paragraphen des Entwurfs wurden dann doch an die Centralcommission zurückgewiesen.

Vermischtes.

— Die „Epenersche Btg.“ schreibt: Es thut uns leid, das Publikum interessanter Gesprächsstoffe berauben zu müssen; es existirt weder die Perrücke noch der weiße Bart Bis marck's. Der letztere ist, sobald der Krankheitszustand es erlaubte, dem Rasirmesser zum Opfer gefallen. Die Perrücke hat niemals existirt, ebenso wenig wie die mythischen „drei Haare“, mit welchen jeder Zeichner das Haupt des Fürsten-Reichsanzlers zu zieren bestrebt ist. Was soll auch der Kanzler mit einer solchen „falschen Behauptung“? Zu Hause hat er dieselbe nicht nötig; und wenn er ausgeht, so trägt er die Militärmütze. Bekanntlich aber pflegen die deutschen Offiziere beim Salutiren die Mütze aufzubehalten, während die französischen sie abziehen.

— Henry Rochefort ist in San Francisco angekommen, hat aber dafelbst seinen Aufenthalt noch verlängert, da er erst das Eintreffen neuer Geldmittel abwarten wollte. Er gedachte sich am 5. Mai nach New-York und am 15. nach England einzuschiffen.

— Ein Arzt in Philadelphia, Dr. Francis D. Dyke, hat die Leichenverbrennung bereits praktisch durchgeführt. In einem Ofen, den er im Keller seines Hauses hatte erbauen lassen, verbrannte er die Leiche seines Sohnes. Ein Berichterstatter der „Philadelphia Press“ hebt hervor, daß die Procedur rasch und ohne den besüßigten üblen Geruch von Statten ging. Näheres über die Art des Verfahrens wird leider nicht mitgetheilt. Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht verfehlen, auf einen in der soeben herausgegebenen Nummer der „Gartenlaube“ erschienenen Artikel hinzuweisen, in welchem durch Wort und Bild die Leichenverbrennung klar veranschaulicht wird.

— [Ein neuer Minnedienst.] In St. Louis, schreibt ein amerikanisches Blatt, haben achtbare und vorwurfsfreie Jünglinge eine Verbindung gestiftet zu dem Zwecke, junge Damen, die sich keines „regulären Beau“ oder einer sonstigen Begleitung erfreuen, nach der Kirche, zu Concerten, Vorstellungen oder an andere Vergnügungspfade zu geleiten. Alle, die der Verbindung beizutreten beabsichtigen, haben sich einer strengen Prüfung in Bezug auf Charakter, Lebensgewohnheiten u. s. w. zu unterwerfen und sind verpflichtet, den vom Executio-Comité gegebenen Verhaltensmaßregeln streng nachzukommen. Eine Dame, die eine Begleitung wünscht, hat sich deshalb an den Präsidenten der Gesellschaft zu wenden und den Abend und Ort näher anzugeben, worauf ihr ein Beschützer beigeordnet wird. Sobald ein junger Mann sich verlobt, scheidet er aus der Verbindung aus. In der Theorie ist das wunderbar schön, wir sind aber, so bemerkt das Blatt hierzu, so verborben, zu glauben, daß es über Jahr und Tag von manchem dieser privilegierten Stellchens heißen wird: Gelegenheit macht Diebe.

Explosion einer Dynamitfabrik.

Köln, d. 10. Mai. Am Donnerstag, um die Mittagsstunde, wurden die Bewohner von Schlebusch und Dünnwald plötzlich durch eine gewaltige Detonation in Schrecken gesetzt; dieselbe war von einer so heftigen Erschütterung begleitet, daß die Häuser erbeben und Stühle, Tische, Porcellan und Glasgeschirr von ihren Unterlagen auffsprangen. In weitem Umkreise, bis nach Mülheim und Kalf hin, wurde der dumpfe, einem fernen Donner ähnliche Schall vernommen. Die Ursache dieses fürchterlichen Krachs war die Explosion in der zwischen Dünnwald und Schlebusch, etwa eine Viertelstunde von der Bahnhofstation entfernt liegenden Dynamitfabrik von Albert Nobel u. Co., welche das größtentheils aus Holz construirte Laboratorium von Erdboden wegsetzte oder vielmehr aus einer bedeutenden Tiefe, in der es erbaut war, in die Luft schleuderte. Das Dach eines nebenan liegenden Schuppens wurde durch die Gewalt des Luftdrucks und durch die herabfallenden Balkentrümmer eingedrückt. Glücklicherweise ging bei der Katastrophe kein Menschenleben zu Grunde, nur ein Arbeiter soll unerheblich verletzt sein. Der Director der Fabrik beobachtete nämlich etwa fünf Minuten vor der Explosion in dem Raume, wo das Nitro-Glycerin gewonnen wurde, die Entwicklung Unheil verkündender rother Dämpfe, und besaß Geistesgegenwart und persönlichen Muth genug, um die in den einzelnen Theilen der Fabrik beschäftigten Arbeiter, etwa 35 an der Zahl, auf die nahe Gefahr aufmerksam zu machen und schleunigst aus den Räumen zu entfernen. Kaum hatten diese sich in jähler Flucht nach allen Gegenden der Windrose hin zerstreut, als das Laboratorium mit fürchterlichem Krach in die Luft flog. Der angerichtete Schaden besteht außer im Verlust der total zerstörten betreffenden Gebäulichkeiten und einer Menge zertrümmerter Fensterstücken in dem augenblicklichen Stillliegen der Fabrikthätigkeit, welche aber binnen höchstens vier Wochen wieder aufgenommen sein kann. Sofort nach der Explosion erschien der Bürgermeister, um den Thatbestand aufzunehmen; am andern Morgen trafen auch zwei Abgeordnete der Regierung ein, welche sich ebenfalls genau über den stattgehabten Vorfall informirten. Gestern noch waren die Arbeiter mit Begrämnung des Schuttes und Auflesung der auf der umliegenden Haide zerstreuten Holztrümmer beschäftigt.

Der Wonnemonat.

Warum wird denn der Monat Mai
Als Wonnemonat stets gepriesen,
Fragt Maucher, der den schmutzigen Brei
Sieht munter durch die Straßen fliegen.
Von Wonne wird man nichts gewahr.
Nur Graupenwetter, Wind und Regen.
Kein Sonnenstrahl läuft in Gefahr
Sich auf das junge Grün zu legen.
Der Nachtigallen Sang verstimmt,
Die Schwaben müssen wacker fassen,
Die Menschen sieht man stark vernunmt,
Gebeugt, wie unter schweren Lasten.
Ich bin's zu sagen gern bereit,
Woher der Name ist genommen:
„Man denkt mit Wonne an die Zeit,
Daß endlich best' re Lage kommen.“

Fell- Eisenbahnen.

Der durch die Ueberwindung des Mont-Cenis bekannte Englische Ingenieur Fell hat in neuerer Zeit ein System transportabler Eisenbahnen konstruirt, welches für strategische und Localbahn-Zwecke von großer Bedeutung zu werden verspricht. Dasselbe besteht aus einer fortlaufenden Reihe von hölzernen Pfählen oder

auch eisernen Trägern, welche in Zwischenräumen von 12—15 Fuß in die Erde gerammt werden und untereinander durch Querbalken in der Breite von 18 Zoll verbunden sind. An diesen Querbalken, die ebenfalls aus Eisen sein können, sind an den oberen Kanten die üblichen Fahrriemen, an den unteren Kanten jedoch sogenannte Leitriemen befestigt, welche dazu dienen, den Rollmaterial, das auf den gewöhnlichen Fahrträdern, mittels deren es sich bewegt, noch horizontale Leiträder besitzt, die vollkommenste Sicherheit zu verleihen. Durch diese Leiträder, welche mittelst spezieller Vorrichtungen an die Leitriemen gepreßt werden können, kann eine solche Bremskraft ausgeübt werden, daß eine Entgleisung absolut unmöglich ist. Die Vortheile dieses neuen Eisenbahnsystems bestehen darin, daß alle Erd-, Fegel- und nie immer gearteten Kunstarbeiten, welche in der Regel auf zwei Drittel der Baukosten ausmachen, gänzlich entfallen; daß die Schwierigkeiten der Bodenkonfiguration auf ein Minimum reduziert werden, da es möglich ist, die höchsten Steigungen zu überwinden, daß die Kosten der Grundeinlösung zu drei Vierteln wegfallen, da die Bahn kaum 2 Klafter Breite erfordert und die Möglichkeit einer nachtheiligen Grundbenutzung gegeben ist, und daß die Herstellung der ganzen Bahn mit einer bisher ungeachteten Schnelligkeit erfolgen kann. Bei einer genügenden Anzahl von Arbeitskräften, circa 2500 Mann, kann, da alle Bestandtheile fabrikmäßig erzeugt, mithin in steter Vorbereitung gehalten werden können, eine Meile per Tag fertig gemacht werden. Es ergiebt sich hieraus von selbst, welche Wichtigkeit und Bedeutung dieses neue System für die Verproviantung einer Armee, für die Beförderung von Geschützen und Verwundeten zc. erlangen kann. Die Englische Regierung bat im Uebungslager zu Aldershot eine Strecke von circa zwei Meilen errichtet und auf derselben die eingehendsten Versuche mit dem besten Erfolge gemacht; auch für Bergwerke wurden bereits kleine Strecken eingerichtet, deren Kosten sich zuzüglich aller Erfordernisse auf circa 100,000 fl. per Meile stellten.

Bauernverein des Saalkreises.

Alle Mitglieder, die ordentlichen wie die Ehrenmitglieder, alle Freunde und Gönner unsres Vereins werden zu unserer Verammlung hierdurch ergebenst eingeladen. Diefelbe findet statt:

Dienstag den 19. d. Vormittags 10 Uhr im Stadt-Schützenhause am Königsplatze.

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Kurze Referate über Eingänge.
2. Die sociale Frage auf dem platten Lande. Referent Herr Gutsbesitzer Ferd. Knauer — Gröbers.
3. Ueber Nähmaschinen. Herr Professor Dr. Wüst.
4. Ueber die neue deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft und über Rübenfaamen. Referent Herr A. Gneiß sen.
5. Ueber Phosphat. Herr Dr. Delbrück, Assistent der agrilkulturchemischen Versuchstation des landwirthschaftlichen Instituts.
6. Ueber Kartoffelbau. Referat des Herrn A. Pfaff — Kaltenmark. In Reserve:
7. Ueber Hufbeschlag. Herr Königlich Universitäts-Stallmeister von André.

Ausgestellt sind: 1) Nähmaschinen aus der Fabrik des Herrn F. Zimmermann. 2) Der Berliner Pferdebescher, erläutert durch Herrn Prof. Dr. Wüst; 3) Phosphat der chemischen Fabrik von W. Laue u. Co. in Moritz; 4) Mehrere andere Düngstoffe der hiesigen agrilkulturchemischen Station.

Am Schluß der Verhandlungen findet ein gemeinschaftliches Essen statt.

Halle, d. 9. Mai 1874.

Die Direktion:

W. Reinecke. A. Gneiß. F. Riechmann. H. Stöfel. Dr. Schadeberg.

Handel, Verkehr, Industrie, Volkswirtschaftliches zc.

Die Absicht schon am 1. Januar 1875 die Reichsmährung nach dem neuen Münzgesetz im gesammten Reichsgebiet einzuführen, ist wie verschiedene Blätter melden wieder aufgegeben worden, weil es nicht möglich erscheint bis dahin den Vorrath an Reichsilber, Kupfer- und Nickelmünzen zu prägen welcher nöthig ist um die in Süddeutschland kursirenden Münzen vollständig zu ersetzen.

Der von der Deutschen Reichs- und Continental-Eisenbahn-Vereinsgesellschaft unternommene Bau der 10 Meilen langen Eisenbahn von Weimar über Jena nach Gera befindet sich wie der Vorrück. meldet, in voller Ausführung. Die Bahn muß vertragsmäßig bis zum 15. Juni 1875 betriebsfähig hergestellt werden.

In der am vorigen Sonnabend zu Magdeburg abgehaltenen General-Versammlung der Merseburger-Halberräder Bahn wurden die Anträge der Gesellschaftsvorstände mit 1130 gegen 118 Stimmen angenommen. Die Anträge gehen, wie wir hier kurz recapituliren, dahin: Der mit der Hannover-Altenbeker Eisenbahngesellschaft abgeschlossene Vertrag, betreffend Übernahme der gesammten Verwaltung der Hannover-Altenbeker Eisenbahngesellschaft und Garantie für jährlich 4 1/2 pCt. Zinsen von 9 1/2 Millionen Thalern Prioritäts-Obligationen der Hannover-Altenbeker Eisenbahngesellschaft wird genehmigt; das Directorium wird ermächtigt nach Verständigung mit dem Gesellschaftsausschuß diejenigen Abänderungen jenes Vertrages, welche Seitens der Staatsregierung noch gefordert werden möchten, im Einvernehmen mit dem Verwaltungsrath der Hannover-Altenbeker Eisenbahngesellschaft vorzunehmen, sowie die aus Vorstehendem resultirenden Statutenänderungen mit der Staatsregierung zu vereinbaren und rechtsverbindlich zu vollziehen.

Wochen-Übersicht der Preuß. Bank.

Berlin, den 7. Mai 1874.

	Activa.	gegen den 30. April.
1) Geprägtes Geld und Varen	236,543,000.	Abn. 687,000.
2) Cassen-Anweisungen, Privat-Banque-ten und Darlehnscassenscheine	4,299,000.	Abn. 1,360,000.
3) Wechsel-Bestände	134,182,000.	Abn. 3,038,000.
4) Lombard-Bestände	22,079,000.	Abn. 1,440,000.
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	5,221,000.	Zun. 389,000.
Passiva.		
6) Banknoten im Umlauf	282,141,000.	Abn. 4,233,000.
7) Depositen, Kapitalien	31,905,000.	Zun. 257,000.
8) Guthaben der Staatscassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs	56,372,000.	Abn. 2,195,000.

Verzeichnis

der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbrücke dafelbst bugirten Rähne.

Aufwärts. Am 7. Mai. Grundmann, Nohr, v. Havelberg u. Dresden.

— Kross, Nohlfen, v. Hamburg u. Coswig. — F. S. G., Schiefer, v. Ham-

burg u. Aufsig. — Bartels, Steinbohlen, v. Hamburg u. Buckau. — N. F. D. G., Güter, v. Hamurg u. Dessau. — Ziegler, Hafer, v. Stettin u. Schönebeck. — Müller, Eobaache, v. Magdeburg u. Aufsig. — Lerche, lecr, v. Magdeburg u. Aufsig. — Hering, desgl. — Belanski, desgl. — Freyde, lecr, v. Magdeburg u. Schandau. — Vör, lecr, v. Magdeburg u. Aufsig. — Selke, lecr, von Magdeburg u. Schönebeck. — Riese, lecr, v. Magdeburg u. d. Saale. — Schade, desgl. — Pfeil, Steinbohlen, v. Hamburg u. Wittenberg. — Meipert, lecr, v. Magdeburg u. der Saale. — Behrendt, lecr, v. Magdeburg u. Wilsch. — Nohlfen, desgl. — Heinrich, desgl. — Dobianke, lecr, v. Magdeburg u. Aufsig. — Becker, desgl. — Hering, desgl. — Franks, lecr, v. Magdeburg u. Wilsch. — F. S. G., lecr, v. Magdeburg u. Aufsig. — Günther, lecr, v. Magdeburg nach Schönebeck. — Müller, desgl. — Am 8. Mai. Kiepert, Güter, v. Magdeburg u. Dresden. — Präncke, Nohlfen, v. Hamburg u. Buckau. — Maie, Lummern, v. Berlin u. Halle. — Heyner, Kohlen, v. Hamburg u. der Saale. — Strauß, Nohlfen, v. Magdeburg u. der Saale. — Kranke, lecr, v. Magdeburg u. Aufsig. — Thiele, desgl. — Nebert, lecr, v. Magdeburg u. Schönebeck. — Gens, desgl. — Matthäus, desgl. — Schune, desgl. — Klemmer, lecr, v. Magdeburg u. Aufsig. — Franke, desgl. — Häsel, desgl. — Schreiber, lecr, v. Magdeburg u. der Saale. — Becker, desgl. — Putsch, desgl. — Seutel, lecr, v. Magdeburg u. Wilsch.

Eingetroffen. Am 8. Mai. C. Baumeyer, Maurerfeine, v. Rogas u. Magdeburg. — A. Baumeyer, desgl. — Grobsdorf, Maurerfeine, v. Rogas nach Buckau. — Hietel, lecr, v. Pary u. Aufsig. — Kiese, Kantholz, v. Lipe nach Neustadt. — Guldorf, desgl. — Welthe, Lummern, v. Berlin u. Halle. — Demmer, Roggen, v. Berlin u. Magdeburg. — Drechsler, Melasse, v. Küstrin u. Neustadt. — John, desgl. — Bugte, desgl. — Neumann, 1 Fioß Holz, v. Magdeburg u. Buckau. — Am 9. Mai. Stahlkopf, Güter, v. Stettin u. Magdeburg. — Plauze, lecr, v. Potsdam u. Magdeburg. — Gersch, desgl. — Peißig, Schiffs-utenzilien, v. Berlin u. Aufsig. — Wachs, lecr, v. Stentlin u. Magdeburg. — Sacke, lecr, v. Berlin u. Magdeburg. — Kolbitz, Bretter, v. Spandau u. Halle. — Heinrich, lecr, v. Stentlin u. Belgern. — Junk, Hafer, v. Landsberg u. Magdeburg. — Schlen, Hafer, v. Stettin u. Magdeburg. — Neutner, Roggen, von Stettin u. Magdeburg. — Greifer, Coaks, v. Breslau u. Magdeburg. — Henschel, Kantholz, v. Lipe u. Neustadt.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 12. Mai 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Anschluß der Courtagen.

Weizen 1000 Kilo ohne alle Zufuhr am Landmarkte, auch in den übrigen Getreidegattungen; Preise blieben heute ohne Aenderung, nach Qualität 84—92 fl. bez.
 Roggen 1000 Kilo einheimischer preishaltend, nach Qualität 69—71 fl. bez.
 Gerste 1000 Kilo obwohl sich etwas auswärtige Nachfrage regt, ist das hiesige Geschäft doch ohne Umsatz, da Angebote in seinen Sorten fehlen; nur Kleinigkeiten wurden für den Lokalkonsum zu nicht bekannt gewordenen Preisen gehandelt.
 Gerstenmalz 50 Kilo ohne Geschäft.
 Hafer 1000 Kilo seiner fest und steigend 73—74 fl. bez. (ca 43 1/2 fl. p. 100 lb. Netto.)

Hülsenfrüchte 1000 Kilo Limen gesucht, Erbsen ohne Geschäft, Futtererbsen 68 fl. bez.

Kümmel wurde heute nicht gehandelt, Käufer sind, da die Preise auf auswärtigen Märkten gewichen sind, nicht geneigt, die bisherigen Preise zu bewilligen.

Wicken 1000 Kilo ohne Geschäft.

Mais 1000 Kilo in Futter- und Brennmais 68 fl. bez., badiischer und amerikanischer Saatmais gefragt und 90—100 fl. gehalten und kaum zu beschaffen.

Lupinen 1000 Kilo gelbe gesucht, 57 fl. bez.
 Kleesaaten 500 Kilo ohne Offerten.
 Delsaaten 1000 Kilo ohne Offerten.

Stärke 50 Kilo bei mehr Nachfrage in steigender Richtung und zu letzten Preisen schwer anzukommen.

Spiritus 10,000 Liter-pst. loco lebhaft begehrt und höher, Kartoffel: 23 3/4 fl. bez., Rüben: 22 1/2 fl. bez.

Rüböl 50 Kilo 9 1/2 fl. gef., 9 fl. geboten.
 Prima Solaröl 50 Kilo
 Petroleum, deutsches, 50 Kilo flü.

Rohzucker 50 Kilo wird mehr gefragt und Preise sind als behauptet anzunehmen; die Fabriken halten auf höhere Forderungen; Brode unverändert und eher etwas weichen, gemahlene in den besseren Sorten knapp und eine Kleinigkeit höher.

Rübensyrup 50 Kilo ohne Handel.
 Rübenmelasse 50 Kilo 48—49 fl. bez.

Psilumen 50 Kilo ohne Offerten.
 Kirschen 50 Kilo ohne Offerten.

Kartoffeln, 1000 Kilo Speise: 15—16 fl. bez., Brenn: ohne Geschäft.

Delkuchen 50 Kilo loco 2 1/2 fl. bez.
 Futtermehl 50 Kilo fest, 3 1/2 fl. bez.
 Kleie 50 Kilo Roggen: fest, 2 1/2 fl. bez., Weizen: 2 1/6—2 1/2 fl. bez.
 Heu 50 Kilo 1 1/4—1 1/2 fl. bez.
 Langstroh 50 Kilo 18 fl. bez.

Verzeichnis

der in Halle am 12. Mai 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

	pro Ctr.	fl.		s.		pro Ctr.	fl.		s.
		12	15				12	15	
Weizen	—	4	12	—	Bohnen	—	2	—	—
Roggen	—	3	15	—	Limen	—	2	—	—
Gerste	—	—	—	—	Erbsen	—	1	10	—
Hafer	—	3	20	8	Butter	—	13	—	—
Heu	—	1	11	3	Rindfleisch (aus d. Keule)	—	7	—	—
Stroh	—	—	18	—	(gebundliches)	—	6	6	—
Kartoffeln	—	1	3	6	Kalbfleisch	—	5	6	—
Eier	pr. Schoß	1	—	—	Schmalz	—	6	—	—

Die Polizei-Verwaltung.



Bekanntmachungen. Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhaftation soll das dem Tischlermeister **Friedrich Brachmann** zu Eisleben gehörige, im dasigen Haus-Hypothekentabelle Band XVI fol. 13 No. 602 eingetragene brauerechte Wohnhaus in der Altstadt am Graben, nebst Hof, Hintergebäuden und Zubehör, jährlicher Nutzungswerth 120 \mathcal{R} , am **17. Juni cr. Vormittags 10 1/2 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhaftationsrichter versteigert und

am **22. Juni cr. Vormittags 11 Uhr** ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle sowie beglaubte Abschrift der Hypothekentabelle können in unserm Bureau eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Eisleben, den 9. April 1874.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Subhaftations-Richter.
gez. **Lindemann.**

Ritterguts-Verpachtung.

Das dem Herrn Kammerherrn **von Goldacker** gehörige, in unmittelbarer Nähe von Langensalza belegene Rittergut Ushoven, circa 740 Morgen Acker und Wiese enthaltend, soll auf 18 hintereinanderfolgende Jahre, vom 22. Februar 1875 bis dahin 1893 am **Mittwoch den 17. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr**

in der Behausung des derzeitigen Pächters zu Ushoven meistbietend durch mich verpachtet werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, sind auch vorher bei dem Gerichts-Kassen-Controleur Herrn **Eckhardt** in Langensalza einzusehen, auch gegen Erstattung der Copialien von mir zu beziehen.

Zur Uebnahme der Pachtung ist ein nachweisbares Vermögen von 12,000 \mathcal{R} . erforderlich.

Belzig, den 1. Mai 1874.

Der Rechtsanwalt **Grathoff.**

Mitter-, Frei- und Landgüter
jeder Größe, meistens in Thüringen, bin ich beauftragt zu verkaufen, und siehe ich, von den Besitzern direct hierzu autorisirt, mit speciellen Beschreibungen resp. Anschlägen jederzeit zu Diensten.

E. Kreuter, Weimar.

Haus- und Materialwaaren-Geschäftsverkauf.

In einem bevölkerten Dorfe bei Duerfurt soll ein Wohnhaus mit 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 2 Hausfluren, Garten und 1/2 Morg. Land mit dem darin schwunghaft betriebenen Material-Geschäft für 2000 \mathcal{R} . mit 1/3 Anzahlung verkauft werden. Auskunft ertheilt im Auftrage des Besitzers

E. Köbel in Duerfurt.

Mühle-Verkauf.

Eine Mahlmühle mit 2 Mahlgängen nebst Reinigungsmaschine und einer Delmühle, beide Werke nach neuester Construction, fast neuen städtischen Gebäuden nebst 3 1/2 Morgen Garten, Holz, Wiese und Land, bei den trockensten Jahren stetig aushaltendes Wasser (oberflächlich) in einem Thüringer Städtchen (Badeorte) sehr schön gelegen und stets mit Kunden- und Kleinhandels-Müllerei beschäftigt, wird alles gebracht und abgeholt, und hasten nur die gewöhnlichen Steuern darauf, ist für 6500 \mathcal{R} . zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen ihre Adresse, gezeichnet # 1, an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Z. einschicken.

Ein junges Mädchen, das die Wirthschaft auf einem Rittergute erlernt hat, sucht jezt oder zum 1. Juli Stellung. Näheres bei Herrn Kaufmann **Schmidt** in Eisleben.

Ein gebildetes Mädchen (Lehrerstochter), welches in der Wirthschaft wie in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zur Stütze der Hausfrau zum 1. Juni Stellung. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Z.

Mühlen-Verkauf.

Ein in besser Geschäfts-lage und holzreicher Gegend gelegenes Mühlengrundstück mit ausreichender oberflächiger Wasserkrast, enthaltend 4 Mahlgänge und eine Schneidemühle, in welchem bisher mit Vortheil Lohn- und Geschäfts-Müllerei betrieben wurde, ist nebst den zugehörigen im besten haultichen Zustande befindlichen massiven Wirthschaftsgebäuden und 9-10 Morgen Acker und Wiesen, wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten. Reflectanten wollen sich wenden an den Zimmer- und Mühlenbaumeister **C. Schröder** in Dommitsch a/E.

Eine alleinstehende ältere Dame in Naumburg a/S. sucht für den 1. October cr. ein nicht zu junges, anspruchloses Mädchen aus anständiger Familie, vielleicht Lehrerstochter, die gut kochen und den Haushalt mit Hilfe eines Mädchens für größere Arbeit führen kann. Anfragen unter Beifügung von Alter und unter Angabe von Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Ch. R. T. Schkoelen b. Naumburg a/S.



Magdeburg-Halberstädter und Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Vom 1. Mai bis Ende October d. Js. werden, wie im vorigen Jahre, auf unseren Stationen **Leipzig** und **Halle** täglich zu allen fahrplanmäßigen Zügen **Sin- und Rückfahrts- und Mündreise-Billets** zu ermäßigten Preisen für den Sommerverkehr nach dem Harz ausgegeben und zwar:

I. Sommerbillets ohne Freigewicht für Gepäck von Leipzig **10 Tage** gültig, Halle **6**

a) nach **Thale, Wernigerode, Blankenburg und Vienenburg** (über Könnern) und zurück
Preis ab
Leipzig I. Cl. 5 \mathcal{R} . — Gr., II. Cl. 3 \mathcal{R} . 10 Gr., III. Cl. 2 \mathcal{R} . 12 1/2 Gr., Halle I. " 3 " 22 1/2 " II. " 2 " 15 " III. " 1 " 25 "

b) nach **Ballenstedt** (über Könnern) und zurück
Preis ab
Leipzig I. Cl. 3 \mathcal{R} . 24 Gr., II. Cl. 2 \mathcal{R} . 17 1/2 Gr., III. Cl. 2 \mathcal{R} . — Gr., Halle I. " 2 " 20 " II. " 1 " 25 " III. " 1 " 12 1/2 "

II. Saisonbillets (6 Wochen gültig)

mit 50 \mathcal{R} Freigewicht für Gepäck von Leipzig und Halle nach **Thale, Wernigerode, Blankenburg, Ballenstedt und Vienenburg** (über Könnern) und zurück
Preis ab Leipzig I. Cl. 6 \mathcal{R} . — Gr., II. Cl. 4 \mathcal{R} . III. Cl. 3 \mathcal{R} . — Gr., Halle I. " 4 " 10 " II. " 3 " III. " 2 " 5 "

III. Mündreise-Billets (10 Tage gültig)

mit 50 \mathcal{R} Freigewicht für Gepäck a) von Leipzig und Halle nach **Thale oder Wernigerode, Blankenburg, Ballenstedt, Vienenburg** über Könnern; zurück von **Rossla** (Kryfhäuser) nach Leipzig resp. Halle, sowie

b) von Leipzig und Halle nach **Rossla** (Kryfhäuser); zurück von **Thale** über Könnern nach Leipzig resp. Halle.
Preis ab Leipzig II. Cl. 3 \mathcal{R} . 12 Gr., III. Cl. 2 \mathcal{R} . 8 Gr., Halle II. " 2 " 15 " III. " 1 " 20 "

c) von Leipzig und Halle nach **Thale oder Wernigerode, Blankenburg, Ballenstedt, Vienenburg** über Könnern; zurück von **Scharzfeld-Lauterberg** nach Leipzig resp. Halle, sowie

d) von Leipzig und Halle nach **Scharzfeld-Lauterberg**; zurück von **Thale** über Könnern nach Leipzig und Halle.
Preis ab

Leipzig I. Cl. 6 \mathcal{R} . 9 Gr., II. Cl. 4 \mathcal{R} . 18 Gr., III. Cl. 3 \mathcal{R} . 2 Gr., Halle I. " 4 " 28 " II. " 3 " 21 " III. " 2 " 15 "

Auf diejenigen der vorgenannten Billets, deren Rücktour ab Thale resp. Wernigerode, Blankenburg, Ballenstedt oder Vienenburg lautet, kann die Rückfahrt auch von einer beliebigen anderen Station der Bahnstrecken
Döcherleben = Thale,
Vienenburg = Halberstadt,
Wernigerode = Halberstadt,
Blankenburg = Halberstadt und
Ballenstedt = Begeleben

aus angetreten werden.
Die Unterbrechung der Fahrt auf einer Zwischenstation ist nicht gestattet.

Magdeburg, den 24. April 1874.

Die Directorien.

Verkauf alter Bahnschwellen.

Sonnabend den 16. Mai Nachmittags 3 Uhr sollen 288 alte, zum Theil nur als Brennholz verwendbare eiserne Bahnschwellen der Magdeburg-Leipziger Bahn, welche bei der Wärrerbude Nr. 84 (westlich vom Dorfe Die mitz belegen) lagern, in Partien von 9 und 18 St. öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Cöthen, am 11. Mai 1874.

**Der Abtheilungs-Baumeister.
Ritter.**

Kalk-Lieferung.

Zu den Bauten der Linie Wittenberg-Falkenberg ist für die diesjährige Bauperiode die Lieferung von 300 Kubikmeter Weißkalk im Wege der öffentlichen Submission zu vergeben. Da die erste Submission zu keinem annehmbaren Resultat geführt hat, so steht ein neuer Termin zum

20. Mai cr. Vormittags 10 Uhr

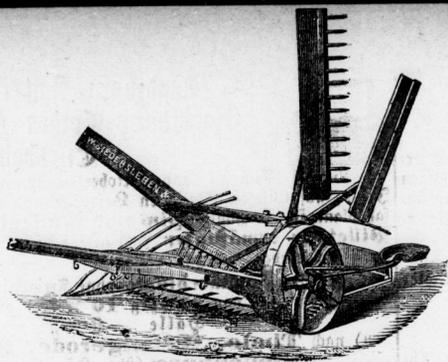
an, zu welchen Offerten mit bezüglicher Aufschrift erbeten werden. Das auszufüllende Preisverzeichnis nebst allgemeinen und speziellen Bedingungen, welche geändert sind, ist gegen frantfrte Einbusung von 5 Silbergroschen zu beziehen. Ertheilung des Zuschlages, sowie freie Auswahl unter den Submittenten, bleibt vorbehalten.

Jessen, den 9. Mai 1874.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Linie Wittenberg-Falkenberg.
**Der Abtheilungs-Baumeister.
Runge.**

Die Mähemaschine von W. Siedersleben & Co. wurde auf der internationalen Mähemaschinen-Concurrenz zu Quebinburg 1870 über das Programm hinaus durch eine ehrenvolle Anerkennung ausgezeichnet.



Unsere Getreide-Mähemaschine

mit **Selbstablage** halten wir bestens empfohlen. Das System ist **Samuelson's Royal**, ausgezeichnet durch größte Einfachheit der Construction, größte Leichtgängigkeit, größte Dauerhaftigkeit, eleganten Schnitt, accurate Ablage. Unsere Verbesserungen sind: 1) bedeutend vergrößertes Fahrrad; dasselbe hat 1 Meter = 3 Fuß 2 1/4 Zoll Durchmesser und 235 Mm. = 9 Zoll Breite; 2) Façonstahl-Fingerschiene, die, äußerst stabil, zur Erleichterung des Zuges wesentlich beiträgt; 3) Erleichterung des Seitenbords, wodurch der Seitenzug noch mehr vermindert ist, als an dem schon vorzüglichen Original; 4) eigenthümliche Befestigung der Triebräder, wodurch das Vorrücken eines Keiles unmöglich gemacht ist; 5) Anwendung von Schliß-Muttern bei allen lösbaren Schrauben; 6) breitere Schnittflache; 7) vollkommen durchgeführte Selbstschmier-Vorrichtung, bei der bloß einmal des Tages das Schmieren erfordert wird. Indem wir noch auf den Vortheil aufmerksam machen, der für den Käufer daraus erwächst, daß er die in einer inländischen Fabrik angefertigte Mähe-Maschine kauft, weil er dann sicher ist, noch nach Jahren die Modelle vorzufinden, bitten wir geeignete Bestellungen uns recht frühzeitig zukommen zu lassen. Speciellere Auskunft steht gern zu Diensten.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei,
Bernburg.

Von den zwei Fortschrittsmedaillen, welche **W. Siedersleben & Co.** seitens der officiellen Jury der Wiener Weltausstellung 1873 zuerkannt wurden, ist die eine für Reihenculturgewächse, die andere für Mähemaschinen ausdrücklich bestimmt worden.

Die Mähemaschine von **W. Siedersleben & Co.** erhielt auf der internationalen Mähemaschinen-Concurrenz in Gera im Jahr 1872 von der Maschinen-Commissions des Centralausschusses der königlichen Landwirthschafts-Gesellschaft zu Celle die erste Preis.

Ein schönes Gütchen
isolirt, vollk. arrond., 1/2 St. von einer Stadt u. Bahn d. Prov. Hessen, mit Areal v. 133 Ar L. u. W. schöner Viehstand, Maschinen etc. ist sofort für **12,000 R.** bei **4-8000 R.** Anz. zu verk. d. **W. Weissenborn, Güter-Agent, Erfurt.**

Auf ein ländliches Grundstück mit 30 Morgen Acker wird ein Kapital von 600 R. gesucht. Die Adresse ist bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Btg. zu erfragen.

Ein ordentliches Stubenmädchen wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. Juli gesucht in Weissenfels auf **Singer's Gut**, Leipziger Straße 610.

Ich suche zur Unterstützung der Hausfrau ein älteres in der Landwirthschaft erfahrenes Mädchen. Zu melden beim Gutsbesitzer **Gabler** in Städten bei Naumburg.

Stroh-Verkauf.
Auf dem Rittergute Volleben liegen 200 Schock krummes Weizen- und Gerstestroh, sowie auch eine große Partie langes Roggenstroh (Seilstroh) oder Seile zum Verkauf. Volleben, d. 10. Mai 74.
C. Lüdcke.

Ein Mädchen gehesten Alters wünscht die Wirthschaft zu erlernen. Dasselbe ist in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren. Lehrgeld kann nicht gewährt werden. Näheres durch das Annoncen-Bureau von **Lothar Sittig** in **Sangerhausen.** [H. 3452 d.]

Sonnabend d. 16. Mai
treffe ich mit einem
Transport guter Pferde ein.
Weinstein
in Pretzsch bei Merseburg.

Wolle.
Wir beziehen uns auf unsere vorjährige Annonce und empfehlen auch in diesem Jahre unsere **Wollwäscherei** den Herren Wollinteressenten zur geeigneten Benutzung. Das Vorurtheil seitens der Fabrikanten gegen die gewaschenen deutschen Wollen ist trotz aller Agitation so gut als geschwunden, und finden letztere immer mehr Eingang und Würdigung; bei Fabrikanten, die sich mit dem Artikel in dieser Form vertraut gemacht haben, den **unbedingten Vorzug** vor Rückenwäschern. Wir können daher den Herren Producenten, die uns auch mit dem Verkauf betrauen wollen, eine schnelle Abwicklung und den Rückenwäschern entsprechende Preise zusichern. Jede gewünschte Information sind wir zu ertheilen gern erdödig. **Burg** bei Magdeburg, im März 1874. [H. 51006.]
Berliner Wollbank u. Wollwäscherei in Burg.

Action-Gesellschaft
Schlesische Spiegelglas-Manufactur
zu
Ober-Salzbrunn in Schlesien
Post Altwasser. Kreis Waldenburg.
Die Erweiterung unserer Fabrik sind nunmehr beendet. Alle Bestellungen auf unbelagte **Crystall-Spiegelgläser** zu Schaufenstern und Verglasungen in allen Größen und Quantitäten, **Rohgläser** zu Bedachungen, sowie **Fußbodengläser** in allen Stärken und Dimensionen werden schnell und bestens effectuirt, wovon wir hiermit unter Versicherung billigster Notirungen ergebenst Anzeige machen.

Gebauer-Schweschk'sche Buchdruckerei in Halle.

Grundstücks-Verkauf.
Das ehemalige Vorwerksgelände Külschauer Straße Nr. 21, bestehend aus **Wohnhaus, Scheune, Stallgebäuden** und ca. 51 Acre Hof u. Garten, soll **Montag d. 18. Mai c. Vormittags 10 Uhr** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Rathhaussaale meistbietend verkauft werden.
Eilenburg, den 8. Mai 1874.
Der Magistrat.

Auf einem **Rittergute** in der Nähe Naumburgs, wird ein **Oeconomielehrling** oder ein **Bolontair** v. 1. Juli unter annehmbaren Bedingungen gesucht. **Offerten** mit **K. # 1127** sind in der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse, Halle a/S.**, niederzulegen.

Lehrling-Gesuch.
Unter günstigen Bedingungen suche f. m. Cigarrenfabrik u. Destillation (beides Detail-Geschäfte), einen Lehrling.
Emil Knack, Berlin, Veltowerstr. 37.

Wirthschafterin-Gesuch.
Eine in der Küche und Wirthschaft erfahrene Wirthschafterin wird zur selbstständigen Führung einer Landwirthschaft zum sofortigen Antritt oder per 1. Juli gesucht. **Offerten** werden unter **P. F. 33** an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg. zur gefl. Weiterbeförderung erbeten.
Ein gutes Arbeitsspferd, von zweien die Wahl, und ein 2 Jahr alter Sprung-Bulle stehen zum Verkauf bei **F. Schneidewind** in Zellwisch.

Grüne Tanne bei Zöberitz.
Zum Himmelfahrtstag ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **C. Knauff.**

Brachstedt.
Sonnabend den 16. d. Mts. ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Restaurateur O. Thiele.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute Mittag 1 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Söhnchens hoch erfreut.
Halle a/S., den 11. Mai 1874.
Ernst Schober und Frau.

Todes-Anzeige.
Sonnabend den 9. d. M. Abends 9 Uhr entschlief nach schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Minna Sasse** geb. **Schilling**, was tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen. Grabenmühle, d. 11. Mai 1874.

Todes-Anzeige.
Heute früh entschlief am Herzschlag mein lieber Mann und unser guter Vater, Bruder und Schwiegervater, der Seilermeister **Carl Eckardt** im 64. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr statt.
Merseburg, d. 11. Mai 1874.

Dritte Beilage.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. d. S., 1. Abtheilung,
den 9. Mai 1874 Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen der Handelsfrau **Caroline Gundermann** der **Hertzberg** hier selbst ist der kaufmännische Konkurs im abfälligen Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 9. November 1873 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Privat-Secretair **Wohlmann** hier selbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den **21. Mai d. J. Vormittags 12 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Dr. **Thümmel** im Geschäftsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **13. Juni d. J. einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer räumlichen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem sofort verlangten Vorrecht bis zum **15. Juni d. J. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den **24. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Dr. **Thümmel** im Geschäftsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältinnen **von Bieren, Fiebiger, Fritsch, Götzing, Herzfeld, Krugenberg, von Nadecke, Fritsch, Götting, Herzfeld, Krugenberg, von Nadecke, Riemer, Seeligmüller und Wilke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle, a. d. Saale, am 10. Mai 1874.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung der diesjährigen Saison des hiesigen königlichen Soolbades, in welchem eine kräftige Kohlsäure mit alkalischen, chlorhaltigen und kohlen-säuren Verbindungen, hauptsächlich gegen Sero-pylen, Gicht, Rheumatismus, Blutarthrit und die daraus resultirenden Krankheiten zur Anwendung kommt, findet am

12. dieses Monats statt.

Das hiesige Bad, in der Nähe von Leipzig, Merseburg und Weißenfels gelegen und mit der Thüringer Bahn bequem und schnell zu erreichen, zeichnet sich durch seine gesunde, gegen Nord- und Südwinde geschützte Lage, durch seine angenehmen Promenaden, vorzugsweise in den in unmittelbarer Nähe des Bades gelegenen, über 1800 Meter langen Grabirwerken, mit ihren für Brustkranke günstig einwirkenden Exhalationen vortheilhaft aus.

Dürrenberg, den 2. Mai 1874.

Königliches Salzamt.

Stahlbad Lauchstädt b. Merseburg.

Eröffnung der Bade-Saison

am **15. Mai c.**

Badearzt **Dr. Baetge.**

Die Königl. Bade-Direction.

10,000 Thlr., getrennt oder im Ganzen, zu $4\frac{1}{2}\%$, sind auf gute Sicherheit zu verleihen.

Köthen. **C. Knake,**
Kiepsger Str. 53.

6700 *fl.* erste gute Landhypothek sollen sofort cedirt werden. Näheres Königsstr. 17, 2 Tr.

200 Stück sechs-zählige Hammel verkauft das Kammergut **Albisleben.**

Für den Verkauf von Musterbüten und Briefcouverts mit Firma werden gegen hohe Provision tüchtige

Agenten

an allen größeren Plätzen gesucht. Franco-Offerten sub Chiffre **U. 9737** besörd. die Annoncen-Expeditio von **Rudolf Mosse** in Frankfurt a/M.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Segründet 1836.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

die Herren **Geyer & Schmidt**
(frühere Firma **Fedor Geyer**)

zu ihre Agenten ernannt hat.
Halle a/S., den 9. Mai 1874.

Theodor Heime,
General-Agent.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung geben wir uns die Ehre, uns zur Effectuirung gefälliger Aufträge bestens zu empfehlen. Die 1836 gegründete Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zählt bekanntlich zu den besten und solidesten in ganz Deutschland.

Die Gesamt-Reserven betragen ultimo 1873

Thlr. 4,495,788 oder **19,8%**

des versicherten Kapitals, der höchste Procentsatz, der unter den Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften bisher erreicht worden ist.

Ebenso behaupten die Actien der Gesellschaft an der Börse den höchsten Cours (Thlr. 680 für eingezahlte Thlr. 200).

Nähere Auskunft, Prospecte und Antrags-Formulare stellen bereitwilligst zur Verfügung

Halle a/S., den 11. Mai 1874.

Geyer & Schmidt,

Agenten.

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Von Bremen nach New-York wird am **18. Juli** expedirt, der eiserne

Schraubendampfer I. Classe Smidt, Capt. Dannemann.

Passagepreise einschließlich Beköstigung 1. Cajüte Ort. Thlr. 100, II. Cajüte Ort. Thlr. 45, Zwischendeck Ort. Thlr. 40 für die erwachsenen Personen, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Ort. Thlr. 3.

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt & Co.**
in Bremen.

Bad Thal in Thüringen.

Höhenkurort für Lungen- u. Herzleidende, bewährtes Naturheilverfahren für Kranke, denen Arzneimittel nicht helfen, rationelle Kaltwasserkuren, Sandbäder nur von wirklichem reellen Erfolg gegen Nervenleiden aller Art, schweres Rheuma, Gicht u. Podagra, Ziegenmilch, Bäder aller Art, Diäturen nach Schroth für Unterleibsleidende. Pension billig. Prospekte u. Auskunft gratis durch Dr. **Krug** und Dr. **Schub.** [H. 61083.]

Restaurations-Verkauf.

Mein in **Alt-Salze** (Bad Elmen) belegenes Grundstück, bestehend aus Wohnhäusern, Stallung und Garten, worin ein Restaurations-Geschäft betriebe, beabsichtige krankheits halber bei nur 1000 Thaler Anzahlung für 4500 Thaler mit noblem Inventar zu verkaufen und sofort zu übergeben.

Salze bei **Schönebeck a/Elbe.**
C. Krieger.

12,000 Thlr.

werden auf ein abgabefreies Stadtgut mit **163 Morgen** bestem Boden in einer der schönsten Gegenden Anhalts als alleinige Hypothek à $4\frac{1}{2}\%$, auf längere Jahre unkündbar, gesucht. Adressen erbitte unter **A. B. 240.** durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. 3tg. Unterhändler verboten.

Für Speculanten zc.

In Vollmacht meiner Miterben verkaufe ich:

1. Den Ackerplan 47 Section II. des Halle'schen Stadtfeldes, zwischen Merseburger Chaussee, Eisenbahn u. Feldweg, groß 16 Morgen 29 □ Ruthen.
2. Den Ackerplan 39 Halle-Stadtfeld (beim Wasserturm), groß 17 Morgen, 175 □ Ruthen.
3. Den Ackerplan 83 Böllberger Feld, groß 16 Morgen 127 □ Ruthen.
4. Das volle Salztho „zum Blausfuß“ und erbittet Offerten
Advokat **Hennecke.**
Schwerin in Mecklenburg.

Ein Def.-Inspektor, ein 1. Verwalter, mehrere 2. u. jüngere Verwalter, unverh. Hofmeister, eine erfahrene Landwirthschafterin als Repräsentantin des Hauses, Gärtner, Kuchbirten, Def.-Lehrlinge u. gewöhnl. Dienstpersonal, Mädchen 30-40 *fl.* Lohn, finden sofort gutes Engagement durch **C. Hofmann**, Leipzigerstr. 66.

Ein junger Kaufmann, welcher in einem flotten engros et en detail-Geschäft gelernt hat, sucht per 1. Juli weitere Stellung als Lagerist oder Detailist. Offerten bitte man p. rest. **Zeit. M. N. # 3482.** zu senden.

Ein gebrauchter Landauer oder Dreschke wird zu kaufen gesucht. Näheres theilt mit **Gottfried Lindner**, Wagenfabrik, große Steinstraße 9.

Holz-Versteigerungen in der Königlichen Oberförsterei Zöckeritz.

An nachbenannten Tagen sollen aus hiesiger Oberförsterei folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

A. Am Montag den 18. Mai d. J. von Vormittags 10 1/2 Uhr ab in dem 1/4 Stunde von Bitterfeld belegenen Schläge 22 der Goitsche
ca. 35 meist sehr starke, bis 100 Cm. Durchmesser resp. bis 8 Festsometer haltende Eichen-Nugenden,
ca. 10 starke bis 4 Festsometer haltende Eschen-Nugenden,
ca. 260 stärkere und schwächere Rüstern-, Ahorn-, Hainbuchen-, Äpen- und Erlen-Nugenden,
sowie endlich
ca. 10 Eschen- und Rüstern-Stangenhausen (Langknüppel).

B. Am Dienstag den 19. Mai d. J. von Vormittags 9 Uhr ab in demselben Schläge
ca. 400 Raummeter harte und weiche Kloben, 250 Km. harte und weiche Knüppel und
ca. 2000 Km. hartes und weiches Reifig in Langhausen und Etößen.
Zöckeritz, am 9. Mai 1874.

Königliche Oberförsterei.
Borggreve.

Holz-Auction.

In meiner Privat-Waldung zu Obermehra b. Schlotheim sollen in der Holzmaße Nr. 49

Freitag den 15. Mai l. J. von früh 9 Uhr ab
432 Meter buchen u. eichen Scheitholz,
88 Neuschöck (pr. 100 Stellen) Baumreißig,
50 Meter buchene Stocken und
24 Stk. eichene Bloche von 6—15 Meter Länge und 30—60 Centimeter Durchmesser,
unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Jeder Käufer hat sofort nach erfolgtem Zuschlage eine Abschlagszahlung von:

- 15 Sgr. pro Raummeter Scheitholz,
- 1 Sgr. „ Neuschöck Baumreißig,
- 1 Sgr. „ Raummeter Stocken und
- 5 Sgr. auf jeden Thaler Kaufgeld der Bloche

zu leisten.

Bemerkt wird noch, daß von Mittag 12 Uhr ab die eichenen Bloche verkauft werden.

Obermehra b. Schlotheim,
den 6. Mai 1874.

H. Müller,
Gutsbesitzer.

Zu beziehen durch **G. Knapp's Sortimentsbuchhandlung (L. Hofstetter)** in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 17.

Adolph Strecker's Kurzes Lehrbuch der organischen Chemie.

Bearbeitet von **Dr. Johannes Wislicenus**,
Professor der Chemie an der Universität zu Würzburg.
Zugleich als zweiter Band zu Regnault - Strecker's Kurzem Lehrbuch der Chemie.

Sechste, durchaus neu bearbeitete Auflage.

Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. 8. geh.
Erste Abtheilung. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Verlag von **Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.**

Erste deutsche Tageszeitung für Metz-Lothringen

Meyer Zeitung

Verlag der **Gebrüder Lang** in Metz.

Preis: vierteljährlich 1 Thlr. 10 Sgr. incl. Postzuschlag.

Inserate pro Petitzeile 1/2 Sgr.

Weitaus die verbreitetste Zeitung in Metz.

Ein gebrauchter, sehr gut erhaltener Geldschrank

ist billig abzugeben. Offerten sub **L. M. # 1116** werden durch die **Annoucen-Expedition v. Rud. Mosse** in Halle a/S. erbeten.

Veränderungshalber steht in Weissenfels, Saalf. 255, ein Verkaufsladen mit Stube und Zubehör von Johanni an zu vermieten.

Gruben-Rechnungsführer.

Für eine Meuselwiger Kohlen-grube wird zum baldigen Antritt ein Rechnungsführer gesucht. Gehalt bei freier Wohnung (Familienwohnung), Licht und Feuerwerk, je nach Qualifikation bis Thlr. 40 pro Monat.

Reflectanten werden um ihre Offerten bis 20. Mai c. unter K. 100 poste restante Altenburg i. S. ersucht.

Ein Schaffnecht findet Dienst auf dem Vorwerk **Langenbogen.**

Ein Hausgrundstück

in einem industriellen Fabrikort bei Halle gelegen, mit schönem Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Zubehör, schönem Obst- und Gemüse-Garten, und 4 Morgen gutem Acker, worin ein

Material-, Schuh- u. Schnittwaarengeschäft

mit dem besten Erfolge betrieben wird, soll Familienverhältnisse halber zu dem billigen Preise von 4000 Th. mit 1000 Th. Anzahlung verkauft werden.

Lokal-Comptoir Halle a/S. Merzenich & Cie.
Markt Nr. 1.

Zu kaufen gesucht ein Nittergut

in der Provinz Sachsen, nicht unter 600 Morgen guten schweren Boden, womöglich in der Nähe der Bahn, Anzahlung wird bis zu 100,000 Th. und darüber geleistet.

Offerten nebst spec. Angaben sind zu richten an das

Lokal-Comptoir Halle a/S. Merzenich & Cie.

Zu verkaufen.

Die Dampfschneidmühle zu Rosslau

an der **Elbe** hart an dem Perron des Bahnhofes u. an der Elbe gelegen, welche sich auch zu jedem andern Unternehmen eignet, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und vollständigem Inventarium, ist theilungshalber preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Hrn. **Martin Fränkel** in **Berlin**, Körnerstrasse 19.

Ein Wirthschafterin in gefesteten Jahren, im Küchen- und Wolkenswesen tüchtig, wird bei gutem Salair gesucht. Persönliche Vorstellung wird gewünscht. Zu erfahren Bahnhof **Rauen dor f** (Halle Ackersebler Bahn).

Ein Seifenfiedergehülfe

findet sofort gute und dauernde Stellung bei (H. 3. 154br.)

Magnus Heynisch in Gera.

6 bis 7 Fuhren Pferde Dünger, welche zu jeder Tageszeit abgehahren werden können, sind abzugeben Magdeburger Straße 42.

Tüchtige Häuer und Wagschieber finden gut lohnende dauernde Beschäftigung auf Grube von der **Heydt Ammendorf.**

Häuer gesucht.

Ein tüchtiger Häuer, der längere Zeit auf Braunkohlen ben gearbeitet und mit allen Arten vertraut ist, wird auf Braunkohlenwerk in Böhmen gesucht; ist man mit dessen Leistung zufrieden, so ist ihm der Post eines Steigers gesichert. Abtritt mit Angabe bisheriger Thätigkeit wolle man gef. sub H. 32277 die Herren **Haasenstein Vogler** in Leipzig senden.

Tüchtige Former, aber solche, besonders gute Bankarbeiter, werden gesucht von

W. Siedersleben & Co.
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei **Bernburg.**

Eine perfekte Wirthschafterin

mit guten Zeugnissen sucht bei gutem Gehalt zum 15. Juni das Nittergut **Gorsleben** (Schiefelberg bei Sachsenburg).

Ein tüchtiger praktischer Müller welcher zuletzt fünf Jahre in einer Dampf-mühle als Werkführer fungirte, sucht sobald als möglich ähnliche Stellung. Offerte bitte an Herrn **D. Kurze**, gr. Schlamme Nr. 8 in Halle a/S. zu senden.

Den Bewerbern um die Stelle als Schmied in unserer Fabrik zu Nachricht, daß dieselbe bereits besetzt ist. (H. 5461 b.)

Laucha a/U., d. 7. Mai 1874

Zuckerfabrik von **J. Föhrigen & Co.**

2 Bervalter, 2 Lehrlinge und Hofmeister, einer unverheirathet sind gute Stellung.

Adalbert Kriele,
Brunoswarte 10 b.

Selbst. Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Jungfern, Haus- und Küchenmädchen und Kinderfrauen finden bei hohem Gehalt Stellen.

Decon. Bervalter, herrschaftl. Diener und Kellner sucht bei hohem Gehalt Frau

Deperade

in Halle a/S., gr. Schlamme 10

Ein Mädchen von außer halb aus anständiger Familie, welches eine kleine Wirthschaft selbständig führen kann, wird bei hohem Lohn zum 1. Juli gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Btg.

Ein zweiter Bervalter mit einem Gehalt bis zu 120 Th. findet zum 1. Juli c. Anstellung auf dem Nittergut **Zangen berg** b. Zeitz. Abschrift der Atteste werden bei Offerten erbeten. **Schubert.**

Gesucht!

Zum möglichst baldigen Antritt wird ein **Obermüller**, der mit der Schärferei gründlich vertraut ist, gesucht in der **Kunstmühle Ammelstädt** b. **Audolsstadt**. **Carl Brömel.**



F. Zimmermann & Co.

Halle a/S.

Größtes Mähmaschinen-Lager in der Provinz Sachsen.



Zur bevorstehenden Saison halten wir empfohlen:

Samuelson's Royal; und **Original**: Mähmaschinen mit und ohne Führerfß.
(Im vergangenen Jahre von dieser Maschine über 600 Stück verkauft.)

Ferner aus den renomirtesten Fabriken **Amerika's** und **England's** namentlich die Folgenden:

Woods Reaper u. **Champion**,
Howards European,
Hornsby's Spring Balance u. **Advance**,
Osborne's Burdick,
Johnstons Reaper etc.

Endlich **Grasmähmaschinen** **Amerikanischer** und **Englischer** Fabrikats in reichster Auswahl.
Geschäftlichen Aufträgen sehen wir im gegenseitigen Interesse möglichst frühzeitig entgegen.

Reparaturen an Maschinen, die von uns direct entnommen oder durch unsere Agenten bezogen sind, führen wir stets prompt und billig aus und bitten begüligte Maschinen, die Reparatur bedürftig sind, um solche rechtzeitig zurückgeben zu können, recht bald einzuliefern.

Mit Reservetheilen sowohl, als mit sachkundigen Leuten zum Aufstellen der Maschinen stehen wir jeder Zeit zu Diensten, so daß während der Erndte ein längerer Stillstand im Betriebe nicht zu befürchten ist.

Mein noch bedeutend vergrößertes

Gardinen-Lager

in **Mull, Gaze, Zwirn** und **Tüll**
bietet jetzt durch Eintreffen sämtlicher
neuer Muster Gelegenheit zu recht vor-
theilhaften Einkäufen.

J. Schmuckler,

3 gr. Ulrichsstrasse.

Cigarren

reiner Geschmack u. feines Aroma
zu 11, 13 1/3, 16 2/3, 20 Stk. u. Zwischenpreise
resp. 4, 5, 6, 8 & empfiehlt
A. H. Graefe,
102. Leipzigerstrasse 102.
vis à vis d. Hall. Credit-Anstalt

Pfeiler: Sopha: **Spiegel**, **Coulißen**: Sopha: **Fische**,
Rußbaum und **Mahagoni** in allen Größen; solide Arbeit, hält stets
auf Lager und empfiehlt solche einem gebreiten Publikum zu annehm-
baren Preisen.
C. Pense, Tischler.
D. Frau, Stat. Stumsdorf.

Annoncen

für
Sächsische Zeitung,
Kladderadatsch,
Berliner Tageblatt
(23,000 Abonnenten),
sowie alle anderen Zeitungen
Deutschlands und des Auslandes
befördert täglich prompt und zu
billigsten Preisen

Rudolf Mosse,

Halle a/S., Brüderstr. 14 I.

20 Bände Romane, Novellen
u. der beliebtesten Schrift-
steller, Boz (Dickens), Warren,
Balwer etc. (Ladenpreis 16 Stk.)
liefert, um schnell damit zu räu-
men, für nur 1 Stk. die Moderne
Antiquariatsbuchhandlung (**A. Denicke**)
in Leipzig,
Kosßstraße Nr. 1.

Möbelfuhrwerk jeder
Größe empfiehlt bei Um-
zügen **C. Detttenborn**,
Möbelfabrikant.

Eine frische Sendung feinsten
Sorten **Limburger Sahnen-
käse**, sowie **bayerische Sah-
nenkäse** traf soeben ein und em-
pfehle daher im Ganzen und Ein-
zelnen **Fr. Lau**, Landwehrstr. 17.

Dr. Max Engländer,

Doctor der Medizin u. Chirurgie,
auch Geburtshelfer, em. k. k. Militä-
rarzt, Pr. Spitalarzt an der I.
Abtheilung für **geheimen Krank-
heiten** des allgem. Krankenhauses,
Mitglied der k. n. n. f. gelehrten
Gesellschaft, heilt brieflich ohne Be-
rücksichtigung des Patienten unter Gar-
antie eines glänzenden u. radikalen
Erfolges **geheimen Krankheiten**
und **Folgen der Selbst-
schwächung** sicher und schnell.
Adressen für honorirte Briefe: **Dr.
Max Engländer**, II Labor-
straße 5, Wien, Lesterrreich.

100 Stück gut gemästete zwei-
jährige Hammel stehen zum Verkauf
auf dem Rittergut Zangenberg
bei Zeitz.

Ferren verkauft das Vorwerk
Zangenbogen.

Billigst

alte **Eisenbahnschienen** zu
Bauzwecken in ganzen und geschla-
genen Längen jeden Höhenprofils
offeriren **Weissenborn &
Co.** in Halle a/S., Grünstr. 3.

Schwarten **Wochböler**
8, 9, 10 u. 12 ell., **Bretter**
u. **Latten** v. verschiedenen
Sorten empfiehlt zum mög-
lichst billigsten Preise
die **Holzhandlung** von
Fr. Starke in **Weida**,
a. d. Gera-Gichichter Bahn.

Bettfedern und **Dannen**
in verschiedenen Sorten zu billigen
Preisen empfiehlt (H. 5462 b.)
F. W. Arzt in **Wettin**.

2 **fette Ochsen** und 2 **fette**
Bullen verkauft
das Amt **Brachwitz**.

Pferde-Verkauf.

Am 18. Mai c. Vorm. 11 Uhr
sollen auf Amt **Helmisdorf**
9 Stück **brauchbare**, für
dasige Wirthschaft zu leichte
Arbeitspferde unter den im
Termine bekannt zu machenden Be-
dingungen verauctionirt werden.

Frisches Rehwild, **Weiß-
wein 5 Gr.**, **Nothwein 6 Gr.**,
bessere **Weine** zu sehr **civilen**
Preisen empfiehlt
C. Müller.

Eine **Kochfrau** empfiehlt sich.
Näheres zu erfragen **Gasthof „Drei
Könige“** Halle.

Ein großer schwarzer Hund, **Neu-
fundländer**, ist zugelaufen u. kann
abgeholt werden bei
Pfeffer in **Drobig**.

Reingehaltene Bordeaux- u.
Rheinweine zu den aner-
kannt billigen Preisen empfehlen
Gebr. Pursche,
Merseburger Chaussee.

120 Stück **Hammel**,
zur Auswahl unter ca. 200 Stück,
zu verkaufen auf Rittergut **Zie-
sensee** bei **Bittersfeld**. Abnahme
nach der **Schur**.

Versammlung

des **landwirthschaftl. Vereins**
zu **Röglitz**.

Donntag den 17. Mai

Nachmitt. 3 Uhr.

1. Die Generalversammlung den
1. Juni zu **Dessau** betreffend.
2. Die Frage über **Begebeßerung**.
Der Vorstand.

Bad Köstritz.

(Station der **Weißenfels-Geraer**
Eisenbahn).

**Trockene warme Sand-
bäder**, die sich seit 1865 durch
die günstigsten Erfolge bewährt;
Eröffnung **Mitte April**. **Sehr**
kräftige Cool- und andere
Bäder, Eröffnung **Mitte Mai**.
Das Directorium.

Bergschenke bei Cröllwitz.
Zum **Himmelfahrtstag** **Tanz**, früh
frischen **Speckkuchen**, wozu ergebenst
einladet **Fr. Hermann**.

Haideschlösschen bei Dörlau.

Zum **Himmelfahrtstag** von 3 Uhr
Nachm. **Tanzmusik**.

Gasthof zu Schlettau.

Zum **Himmelfahrtstfest** **Concert**,
abwechslend mit **kommischen Vorträ-
gen** von der **Familie Bornschein**
aus **Lauchstädt**. Nach dem **Con-
cert Ball**, wozu ergebenst einladet
H. F. Berger.

Wörmlitz.

Zum **Himmelfahrtstag** **Tanzmusik**.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute **Abend 9 Uhr** wurde meine
liebe **Frau**

Auguste geb. **Festner**
von einem kräftigen Mädchen
schwer, aber glücklich entbunden.
Siegen, d. 10. Mai 1874.

Carl Schröder,
Gewerkschul-Dir.

Verbindungs-Anzeige.

Franz Kluge,
Clara Kluge

geb. **Bergmann**.

Bermählte.

Merseburg, 11. Mai 1874.

Vierte Beilage.

Gebauer-Schneeflocke'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 11. Mai. (A. A. 3.) Frhr. v. Werther, zur Zeit des Ausbruchs des französischen Kriegs Botschafter in Paris, der seit seinem Rücktritt hier seinen Wohnsitz hat, soll wieder in Activität treten und für einen größeren diplomatischen Posten in Aussicht genommen sein.

Paris, d. 11. Mai. Die Fraction des linken Centrums war heute zu einer Besprechung vor dem morgigen Wiederbeginn der parlamentarischen Session zusammengetreten. In der Versammlung machte sich eine dem Ministerium wenig günstige Stimmung bemerklich. Von mehreren Rednern wurde insbesondere hervorgehoben, daß die unverkennbaren Fortschritte, welche der Bonapartismus mache, wesentlich der Haltung des Ministeriums und der Ungewißheit der politischen Lage zugeschrieben werden müßten. Die Rechte war ebenfalls versammelt, um über die Frage zu berathen, ob es angemessen erscheine, in der Nationalversammlung das Wahlgesez vor dem Municipalgesez zur Diskussion zu bringen. Es wurde beschlossen, der Vorstand der Fraction solle sich mit dem Vorstände des rechten Centrums und mit der Regierung in Verbindung setzen, um eine Verständigung über diese Frage herbeizuführen. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, am Freitag den Gesetzentwurf über die Errichtung einer ersten Kammer der Nationalversammlung vorzulegen.

Rom, d. 11. Mai. Die amtliche Zeitung schreibt heute, sie sei ermächtigt zu erklären, daß die in der Pariser Timeskorrespondenz vom 5. d. M. enthaltenen Behauptungen über eine angebliche Unterredung zwischen dem König von Italien und dem Fürsten Bismarck, betreffend die Wiedererwerbung von Savoyen und Nizza, völlig unbegründet seien.

Madrid, d. 11. Mai. Dem Vernehmen des „Imparcial“ zufolge wäre es in einem gestern abgehaltenen Ministerrathe zu einer Krisis im Ministerium gekommen, indem Martos für die Nothwendigkeit eingetreten sei, nochmals den Versuch einer Versöhnung der Parteien zu machen, womit ein Theil der übrigen Minister sich nur bedingungsweise einverstanden erklärt habe. Der Marschall Serrano soll seine definitive Entscheidung auf morgen vertagt haben. Es heißt, daß Habala mit der Bildung eines Versöhnungs-Ministeriums beauftragt werden wird, in welches Garcia Ruiz als Mitglied eintreten würde. Martos würde dann aus dem Ministerium ausscheiden.

Das neue Pressegesz.

Das von Sr. Maj. dem Könige am 7. d. vollzogene Pressegesz hat folgenden Wortlaut:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc. verordnen im Namen des Deutschen Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

1. Die Freiheit der Presse unterliegt nur denjenigen Beschränkungen, welche durch das gegenwärtige Gesez vorgeschrieben oder zugelassen sind.
2. Das gegenwärtige Gesez findet Anwendung auf alle Erzeugnisse der Buchdruckerei, sowie auf alle anderen, durch mechanische oder chemische Mittel bewirkten, zur Verbreitung bestimmten Vervielfältigungen von Schriften und bildlichen Darstellungen mit oder ohne Schrift, und von Musikalien mit Text oder Erläuterungen. Was im folgenden von „Druckschriften“ verordnet ist, gilt für alle vorstehend bezeichneten Erzeugnisse.
3. Als Verbreitung einer Druckschrift im Sinne dieses Gesezes gilt auch das Anhängen, Anstellen oder Auslegen an Orten, wo sie der Kenntnisaufnahme durch das Publikum zugänglich ist.
4. Eine Entziehung der Befugnis zum selbstständigen Betriebe irgend eines Pressegewerbes oder sonst zur Herausgabe und zum Vertriebe von Druckschriften kann weder im administrativen, noch im richterlichen Wege stattfinden. Im Uebrigen sind für den Betrieb der Pressegewerbe die Bestimmungen der Gewerbeordnung maßgebend.
5. Die nicht gewerbmäßige öffentliche Verbreitung von Druckschriften kann durch die Ortspolizeibehörde denjenigen Personen verboten werden, welchen nach § 57 der Gewerbeordnung ein Legitimationsschein verweigert werden darf. Zuwiderhandlungen gegen ein solches Verbot werden nach § 148 der Gewerbeordnung bestraft.
6. Auf jeder im Geltungsbereich dieses Gesezes erscheinenden Druckschrift muß der Name und Wohnort des Druckers und, wenn sie für den Buchhandel, oder sonst zur Verbreitung bestimmt ist, der Name und Wohnort des Verlegers, oder — beim Selbstvertriebe der Druckschrift — des Verfassers oder Herausgebers genannt sein. An Stelle des Namens des Druckers oder Verlegers genügt die Angabe der in das Handelsregister eingetragenen Firma. Ausgenommen von dieser Vorschrift sind die nur zu den Zwecken des Gewerbes und Verkehrs, des häuslichen und geselligen Lebens dienenden Druckschriften, als: Formulare, Preiszettel, Witzkarten und dergleichen, sowie Stimmzettel für öffentliche Wahlen, sofern sie nichts weiter, als den Zweck, Zeit und Ort der Wahl und die Bezeichnung der zu wählenden Personen enthalten.
7. Zeitungen und Zeitschriften, welche in monatlichen oder kürzeren, wenn auch unregelmäßigen Fristen erscheinen (periodische Druckschriften im Sinne dieses Gesezes), müssen außerdem auf jeder Nummer, jedem Heft oder Hefte den Namen und Wohnort des verantwortlichen Redacteure enthalten. Die Benennung mehrerer Personen als verantwortliche Redacteure ist nur dann zulässig, wenn aus Form und Inhalt der Benennung mit Bestimmtheit zu ersehen ist, für welchen Theil der Druckschrift jede der benannten Personen die Redaction besorgt.
8. Verantwortliche Redacteure periodischer Druckschriften dürfen nur Personen sein, welche verfassungsfähig, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind und im Deutschen Reiches ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.
9. Von jeder Nummer (Heft, Stück) einer periodischen Druckschrift muß der Verleger, sobald die Ausbeilegung oder Verendung beginnt, ein Exemplar gegen eine ihm sofort zu erhebende Bescheinigung an die Polizeibehörde des Ausgabeorts unentgeltlich abliefern. Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf Druckschriften, welche ausschließlich Zwecken der Wissenschaft, der Kunst, des Gewerbes oder der Industrie dienen.
10. Der verantwortliche Redacteur einer periodischen Druckschrift, welche Anzeigen aufnimmt, ist verpflichtet, die ihm von öffentlichen Behörden mitgetheilten amtlichen Bekanntmachungen auf deren Verlangen gegen Zahlung der

üblichen Einrückungsgebühren in eine der beiden nächsten Nummern des Blattes aufzunehmen.

11. Der verantwortliche Redacteur einer periodischen Druckschrift ist verpflichtet, eine Berichtigung der in letzterer mitgetheilten Thatfachen auf Verlangen einer beteiligten öffentlichen Behörde oder Privatperson ohne Einschaltung oder Befragungen aufzunehmen, sofern die Berichtigung von dem Einsender unterzeichnet ist, keinen strafbaren Inhalt hat und sich auf thatsächliche Angaben beschränkt. Der Abdruck muß in der nach Empfang der Einwendung nächstfolgenden, für den Druck nicht bereits abgeschlossenen Nummer und zwar in demselben Theile der Druckschrift und mit derselben Schrift, wie der Abdruck des zu berichtenden Artikels geschehen. Die Aufnahme erfolgt kostenfrei, soweit nicht die Entgegungung den Raum der zu berichtenden Mittheilung übersteigert; für die über dieses Maß hinausgehenden Zeilen sind die üblichen Einrückungsgebühren zu entrichten.

12. Auf die von den deutschen Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden, von dem Reichstage oder von der Landesvertretung eines deutschen Bundesstaats ausgehenden Druckschriften finden, soweit sich ihr Inhalt auf amtliche Mittheilungen beschränkt, die Vorschriften der §§ 6 bis 11 keine Anwendung.

13. Die auf mechanischem oder chemischem Wege vervielfältigten periodischen Mittheilungen (Lithographirte, autographirte, metallographirte, durchsichtige Korrespondenzen) unterliegen, sofern sie ausschließlich an Redaktionen verbreitet werden, den in diesem Geseze für periodische Druckschriften getroffenen Bestimmungen nicht.

14. In Zeiten der Kriegesgefahr oder des Krieges können Veröffentlichungen über Truppenbewegungen oder Vertheidigungsmittel durch den Reichskanzler mittelst öffentlicher Bekanntmachung verboten werden.

15. In Zeiten der Kriegesgefahr oder des Krieges können Veröffentlichungen über Truppenbewegungen oder Vertheidigungsmittel durch den Reichskanzler mittelst öffentlicher Bekanntmachung verboten werden.

16. Öffentliche Aufforderungen mittelst der Presse zur Ausbringung der wegen einer strafbaren Handlung erkannten Geldstrafen und Kosten, sowie öffentliche Bescheinigungen mittelst der Presse über den Empfang der zu solchen Zwecken gezahlten Beiträge sind verboten. Das Zustandekommen solcher Aufforderungen empfangene oder der Werth desselben ist der Armenkasse des Orts d. r. Sammlung für verfallen zu erklären.

17. Die Anklageschrift oder amtliche Schriftstücke eines Strafprozesses dürfen durch die Presse nicht veröffentlicht werden, als bis dieselben in öffentlicher Verhandlung kund gegeben worden sind oder das Verfahren sein Ende erreicht hat.

18. Mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten werden bestraft: 1) Zuwiderhandlungen gegen die in den §§ 14, 15, 16 und 17 enthaltenen Verbote; 2) Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 6, 7 und 8, welche durch falsche Angaben mit Kenntniß der Unrichtigkeit begangen werden. Derselbe Strafe trifft den Verleger einer periodischen Druckschrift auch dann, wenn er wissentlich geschehen läßt, daß auf derselben eine Person fälschlich als Redacteur benannt wird.

19. Mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft werden bestraft: 1) Zuwiderhandlungen gegen die §§ 6, 7 und 8, welche nicht durch § 18, Ziffer 2 getroffen sind; 2) Zuwiderhandlungen gegen den § 9; 3) Zuwiderhandlungen gegen die §§ 10 und 11. In den Fällen der Ziffer 3 tritt die Verfolgung nur auf Antrag ein, und hat das Strafurtheil zugleich die Aufnahme des eingedungenen Artikels in die nächstfolgende Nummer anzuordnen. Ist die unberechtigte Verweigerung im guten Glauben geschehen, so ist unter Freibringung von Strafe und Kosten lediglich die nachträgliche Aufnahme anzuordnen.

20. Die Verantwortlichkeit für Handlungen, deren Strafbarkeit durch den Inhalt einer Druckschrift begründet wird, bestimmt sich nach den bestehenden allgemeinen Strafgesetzen. Ist die Druckschrift eine periodische, so ist der verantwortliche Redacteur als Thäter zu bestrafen, wenn nicht durch besondere Umstände die Annahme seiner Thäterschaft ausgeschlossen wird.

21. Begründet der Inhalt einer Druckschrift den Thatbestand einer strafbaren Handlung, so sind der verantwortliche Redacteur, der Verleger, der Drucker, derjenige, welcher die Druckschrift gewerbmäßig vertrieben oder sonst öffentlich verbreitet hat (Verbreiter), soweit sie nicht nach § 20 als Thäter oder Helplnehmer zu bestrafen sind, wegen Fahrlässigkeit mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark oder mit Haft oder mit Festungshaft oder Gefängnis bis zu einem Jahre zu belegen, wenn sie nicht die Anwendung der pflichtgemäßen Sorgfalt oder Umstände nachweisen, welche diese Anwendung unmöglich gemacht haben. Die Bestrafung bleibt jedoch für jede der benannten Personen ausgeschlossen, wenn sie als den Verleger oder den Einsender, mit dessen Einwilligung die Veröffentlichung geschehen ist, oder, wenn es sich um eine nicht periodische Druckschrift handelt, als den Herausgeber derselben, oder als einen der in obiger Reihenfolge vor ihr Benannten eine Person bis zur Verhängung des ersten Urtheils nachweist, welche in dem Bereich der richterlichen Gewalt eines deutschen Bundesstaats sich befindet oder, falls sie verstorben ist, sich zur Zeit der Veröffentlichung befunden hat; hinsichtlich des Verbreiters ausländischer Druckschriften außerdem, wenn ihm dieselben im Wege des Buchhandels zugekommen sind.

22. Die Strafverfolgung derjenigen Verbrechen und Vergehen, welche durch die Verbreitung von Druckschriften strafbaren Inhalts begangen werden, sowie derjenigen sonstigen Vergehen, welche in diesem Geseze mit Strafe bedroht sind, verjährt in sechs Monaten.

23. Eine Beschlagnahme von Druckschriften ohne richterliche Anordnung findet nur statt: 1) wenn eine Druckschrift den Vorschriften der §§ 6 und 7 nicht entspricht, oder den Vorschriften des § 14 zuwider verbreitet wird, 2) wenn durch eine Druckschrift einem auf Grund des § 15 dieses Gesezes erlassenen Verbot zuwider gehandelt wird, 3) wenn der Inhalt einer Druckschrift den Thatbestand einer der in den §§ 85, 95, 111, 130 oder 184 des deutschen Strafgesetzbuchs mit Strafe bedrohten Handlung begründet, in den Fällen der §§ 111 und 130 jedoch nur dann, wenn dringende Gefahr besteht, daß bei Verzögerung der Beschlagnahme die Aufrechterhaltung oder Anreizung ein Verbrechen oder Vergehen zur Folge haben werde.

24. Ueber die Befristung oder Aufhebung der vorläufigen Beschlagnahme hat das zuständige Gericht zu entscheiden. Diese Entscheidung muß von der Staatsanwaltschaft binnen vierundzwanzig Stunden nach Anordnung der Beschlagnahme beantragt und von dem Gericht binnen vierundzwanzig Stunden nach Empfang des Urtheils erlassen werden. Hat die Polizeibehörde die Beschlagnahme ohne Anordnung der Staatsanwaltschaft verfügt, so muß sie die Abwendung der Verhandlungen an die letztere ohne Verzug und spätestens binnen zwölf Stunden bewirken. Die Staatsanwaltschaft hat entweder die Wiederabhebung der Beschlagnahme mittelst einer sofort vollstreckbaren Verfügung anzuordnen, oder die gerichtliche Befristung binnen zwölf Stunden nach Empfang der Verhandlungen

zu beantragen. Wenn nicht bis zum Ablauf des fünften Tages nach Anordnung der Beschlagnahme der besagte Gerichtsbeschluss der Beschlagnahme, welche die Beschlagnahme angeordnet hat, zugegangen ist, erlischt die letztere und muß die Freigabe der einzelnen Stücke erfolgen.

27. Gegen den Beschluss des Gerichts, welche die vorläufige Beschlagnahme aufhebt, findet im Rechtsmittel nicht statt.

28. Die vom Gericht bestätigte, vorläufige Beschlagnahme ist wieder aufzuheben, wenn nicht binnen zwei Wochen nach der Bestätigung die Strafverfolgung in der Hauptsache eingeleitet worden ist.

29. Die Beschlagnahme von Druckschriften trifft die Exemplare nur da, wo verglichen zum Zwecke der Verbreitung sich befinden. Sie kann sich auf die zur Verwirklichung dienenden Platen und Formen erstrecken; bei Druckschriften im engeren Sinne hat auf Antrag des Beteiligten statt Beschlagnahme des Cases das Ablegen des letzteren zu geschehen. Bei der Beschlagnahme sind die dieselbe veranlassenden Stellen der Schrift unter Anführung der verletzten Gesetze zu bezeichnen. Trennbare Hefel der Druckschrift (Beilagen einer Zeitung etc.), welche nichts Strafbares enthalten, sind von der Beschlagnahme auszunehmen.

30. Während der Dauer der Beschlagnahme ist die Verbreitung der von derselben betroffenen Druckschrift oder der Wiederabdruck der die Beschlagnahme veranlassenden Stellen unzulässig. Wer mit Kenntniß der verfügten Beschlagnahme dieser Bestimmung entgegenhandelt, wird mit Geldstrafe bis fünfshundert Mark oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

31. Zur Entscheidung über die durch die Presse begangenen Uebertretungen sind die Gerichte auch in denjenigen Bundesstaaten ausschließlich zuständig, wo zur Zeit noch deren Ausherrschung die Verwaltungsbeförden zuseht. Soweit in einzelnen Bundesstaaten eine Mitwirkung der Staatsanwaltschaft bei den Gerichten unterer Instanz nicht vorgeschrieben ist, sind in den Fällen der ohne gerichtliche Anordnung erfolgten Beschlagnahme die Akten unmittelbar dem Gericht vorzulegen.

VI. Schlußbestimmungen.

32. Die für Zeiten der Kriegesgefahr, des Krieges, des erklärten Krieges (Belagerungs-) Zustandes oder innerer Unruhen (Aufrebes) in Bezug auf die Presse bestehenden besonderen gesetzlichen Bestimmungen bleiben auch diesem Gesetze gegenüber bis auf Weiteres in Kraft. Das Recht der Landesgesetzgebung, Druckschriften, über das öffentliche Aufschlagen, Ansetzen, Ausstellen, sowie die öffentliche, unentgeltliche Vertheilung von Bekanntmachungen, Placaten und Aufzügen zu erlassen, wird durch dieses Gesetz nicht berührt. Dasselbe gilt von den Druckschriften der Landesgesetze über Abgabe von Freireplicaten an Bibliotheken und öffentlichen Sammlungen. Vorbehaltlich der auf den Landesgesetzen beruhenden allgemeinen Gewerbebeschränkung findet eine besondere Beschränkung der Presse und der einzelnen Presseerzeugnisse (Zeitungen- und Kalenderhefte, Ausgaben von Inseraten etc.) nicht statt.

33. Dieses Gesetz tritt am 1. Juli 1874 in Kraft. Seine Einführung in Elsaß-Lothringen bleibt einem besonderen Gesetze vorbehalten.

Urkundlich unter unserer Höchstselbständigen Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Inseel.

Gegen den Beschl., d. 7. Mai 1874.

(L. S.)

Wilhelm. Fürst v. Bismarck.

Dper.

Meyerbeer's reiffes Werk, die „Hugenotten“ war Gegenstand der Sonntagausführung. Der große historische Stoff, abgeschwächt allerdings in etwas durch eine in den Vordergrund gedrungene Liebesgeschichte, hatte den Componisten zur bestimmteren Entfaltung seines gewaltigen Talents begeistert. Ueberall begegnen wir Momenten von origineller, zündender Wirkung, breit angelegten Duetten, hervorragenden Ensemblesummern und gewaltigen Finalsätzen. Voll charakteristischer Dreie sind die Gegensätze des Saint-Bris als katholischen Fanatikers und des Raoul mit Marcel als Vertreter der hugenottischen Partei gezeichnet. Ebenso tragen die Figuren der mit Aufopferung liebenden Valentine, die der Margarethe und endlich die des feinen französischen Cavalier Revers den Stempel großer Meisterschaft. Die Dper verlangt von Seite der Ausführenden enorme Anstrengungen. Nicht nur zahlreiche Massen entwickeln sich vor Auge und Ohr, dem Einzelnen werden auch Zumuthungen gestellt, die oft bei der innewohnenden Wucht und Leidenschaft der Charaktere als gefährliche Klippen zu Tage treten. Unsere erprobten Künstler, wenn es auch dem Heil nehmenden Ohre hier und da wie leichte Ermüdung nach anstrengenden Strapazen erklingen wollte, hielten sich brav und brachen ein das gewaltige Werk unter großem Beifall der Zuhörer glücklich zu Ende. Frau Leinauer, um wenigstens den Damen ein galantes Wort zu sagen, war mit ihrer den gewaltigsten Anstrengungen gewachsenen Stimme vorzüglich auf dem Platze. An der unermüdbaren Fr. Brenken erkannten wir wieder mit Freuden, daß sie nicht nur auf dem gefährvollen Terrain des Recitativ's, sondern auch auf der glatten Fläche leichtfüßiger Coloratur vollkommen zu Hause ist. Fr. Preßler als Page Urban erschien hoffentlich nur für dieses Jahr, zum letzten Mal auf unserer Bühne. Wie warmer Händedruck eines scheidenden Freundes fielen ihr reiche Blumenpenden von verschiedenen Seiten zu.

Gedenken wir noch eines sinnensstellenden Druckfehlers aus voriger Nummer: gegen Ende unserer Besprechung muß es dort heißen: we ichere Behandlung des Brustregisters, statt reichere u. f. w.

Kunstnotiz.

Auch in diesem Jahre wird am dritten Pfingsttage den 26. d. M. im Dome zu Merseburg unter Mitwirkung namhafter Künstler und Chorkräfte ein großes Vocal- und Orgel-Concert stattfinden.

Fremdenliste.

Angelkommene Fremde vom 11. bis 12. Mai. Kroupprinz. Hr. Offizier v. Grunowitsch u. Diener a. Festb. Hr. Commissionsrath Hanfer a. Berlin. Hr. Laun, Kaloff a. Bamberg. Die Hrn. Johann Althorn a. Bremen, Wald a. Nordhausen, Heyer a. Aachen, Stock a. Frankfurt, Meyer a. Berlin, Atele a. Würzburg, Faltschmer a. Leipzig, Bruner a. Chemnitz. Stadt Jülich. Hr. Baron v. Lypenheim a. Genf. Hr. Febr. v. Wangenstein a. Düsseldorf. Hr. Commerzienrath Moritz a. Wiesbaden. Hr. Fabrikist. Waldfunder a. Dresden. Hr. Generalagent Reinecke a. Coblenz. Die Hrn. Kaufm. Dandorf, Kühn u. Uhlig a. Leipzig, Hesse a. Erfurt, Weinhardt a. Magdeburg, Zischka u. Schulze a. Merseburg, Hockler a. Oera, Morsbach u. Krause a. Eutin, Hef a. Ebn, Margraf a. Salzwedel, Schirmer a. Würzburg.

Stadt Hamburg. Die Hrn. Rittergutsbes. Frank a. Artzen, v. Nathusius a. Alt-Haldensleben. Die Hrn. Director Rosenstein a. General-Commissar Director Schulz a. Berlin. Hr. Hüttendirector Siegers a. Salzgitter. Die Hrn. Kaufm. Klaußig, Kest, Streich, Angerß, Eidlin, Fuß, Paradies u. Wähmig a. Berlin, Bodet a. Leipzig, Herz a. Aachen, Wenz a. Hanau, Küß a. Mühlhausen, Paul a. Reichensbach, Janensch a. Greiz, Kaiser a. Brandenburg, Sander a. Bielefeld.

Goldner Ring. Die Hrn. Kaufm. Kröcher a. Hamburg, Krämer u. Lohmann a. Leipzig, Laß a. Berlin, Bösch a. Frankfurt, Gorge a. Braunschweig, Jacoby a. Eßben, Ackermann a. Bernburg, Schulze a. Neustadt, Bergmann a. Nordhausen, Fleischhauer a. Düsseldorf, Fajch a. Hannover.

Goldner Lowe. Die Hrn. Fiscus-Inventor Weßbrett u. Florichius a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Schneider a. Aien, Edel, Krull u. Normann a. Berlin, Kasz a. Hannover, Wendt a. Leipzig, Kühne a. Zeitz, Gang a. Breslau, Staudy a. Landsbut, Schmidt a. Dresden, Wackermann a. Eretzin, Wolpfsen a. Altona.

Goldene Angel. Hr. Commerzienrath Böhr a. Berlin. Hr. Ingenieur Steinert a. Schwarzenberg. Hr. Rittergutsbes. v. Müds m. Gem. a. Draydwitz. Hr. Rent. Baron v. Renner a. Naupß. Die Hrn. Kaufm. Oberländer a. Braunschweig, Hierold a. Weiningen, Diltgen a. Solingen, Franken a. Ebn, Baumgarten a. Buzbach, Beck a. Hameln, Klippe a. Leipzig, Göhrich a. Magdeburg, Herz u. Gleisner a. Berlin, Kerfen a. Halle a. S., Schmüller a. Schlefungen.

Hällischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 13. Mai.

- Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4. Zoologisches Museum: Nm. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr. Stadisches Lehrhaus: Expeditionsstunden von 7 bis Nm. 1. Stadische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-12, Nm. 8-4. Sparkasse f. d. Coalitree: Kassenstunden Nm. 9-11, Ulrichstraße 27. Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Nm. 9-1 u. Nm. 8-4 Brüderstraße 6. Börsenverammlung: Nm. 8 im neuen Chausseehaus. Dienentwärt-Versammlung: Ab. 8-10 im „Weißem Hof“. Drnitthöfischer Centralverein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 außerordentliche Generalversammlung im „gold. Löw“. Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfüßerstr. 5 Rechnen. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-9, große Brauhausgasse 9 Englischer Erwerb-Unterricht (Dr. Julius Haring). Kaufmann. Circle: Ab. 8-10 Georgenstraße im „Café David“. Stenogr. Verein nach Gabelberger: Ab. 8 i. d. „Glocke“, Nathausgasse. Zahnärzt. Verein: Ab. 8-10 Lindenstraße im „Vordchenhaus“. Gesäng. Verein: Ab. 7 Uebung im Saale d. Bekkelsche. Männerchor: Ab. 8-10 Uebungsstunde in Hellings Restauration s. „Prinz Karl“, ausgenommen. S. Uhlig's Kunst- und Kunstwerk-Ausstellung (unter Leitzig's Leitung, n. d. „goldn. Löw“) ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet. Raoul's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Tischr. römische Bäder: für Herrn täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. Beyers Badeanstalt (rühre Rad), Weidenplan Nr. 9. Täglich Cool, Mineral- und medicinische Käder.

Häppler'scher Verein.

Mittwoch den 13. Mai Abends 7 Uhr Uebung im Saale der Volksschule: Josua v. G. Fr. Handel. C. A. Häppler.

Telegraphischer Coursbericht der Hällischen Zeitung.

12. Mai 1874.

Berliner Fonds-Börse.

Vergl. Märkische 94 1/2. Ebn. Minden 127 1/2. Rheinische 130. Deßter. Staatsbahn 130 1/2. Lombarden 82 1/2. Deßter. Creditactien 128 1/2. Amerikaner 100 1/2. Preuß. Consolidirte 100. - Tendenz: -

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai 89 1/2. September/October 81. Roggen. Mai 58 1/2. Juni/Juli 58 1/2. Juli/August 57. Sept./Octob. 56 1/2. Gerste loco 53-75. Hafer. Mai 63 1/2. Spiritus loco 23 1/2 10 Jpr. Mai/Juni 23 1/2 12 Jpr. Septbr./Octob. 22 1/2 16 Jpr. Rübsöl loco 18 1/2. Mai/Juni 18 1/2. Septbr./October 19 1/2.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 12. Mai 1874.

Vergl. Märkische St. Act. 94 1/2. Berlin-Anhalt. St. Act. 148 1/2. Breslau-Schwetzn. Preib. St. Act. 104 1/2. Berlin-Erfurt. St. Act. 157 1/2. Ebn. Minden St. Act. 127 1/2. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 131 1/2. Oberlohnische St. Act. A. C. 102 1/2. Rheinische St. Act. 130. Rheinische Eisenbahn-St. Act. 121 1/2. Thüringer Eisenbahn St. Act. A. 120 1/2. Rumänische St. Act. 44 1/2. Märkische Posten St. Act. 43. Lombarden 82 1/2. Franzosen 190 1/2. Deßter. Credit-Act. 128 1/2. Braunschweiger Credit-Act. 69. Darmst. Bank-Act. 148 1/2. Disconto-Command. Anst. 170. Dortmunder Union-Act. 57 1/2. Louise Liefsbau 90. Hibernia & Edamroed 82. König Wilhelm 64. Caracarth 104 1/2. Commner 8 1/2. - Tendenz: fest.

Halle a. S., den 9. Mai. Aus dem uns vorliegenden Geschäftsberichte der hier domicilirenden Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Vererthung für das Jahr 1873 (Bilanz und Gewinn- und Verlust-Conto, siehe Inseratentheil der heutigen Nummer) haben wir nur kurz zu registriren, daß die Ergebnisse des Bergbaubetriebs zufriedenstellend waren. Dagegen liessere der Vertrieb der Fabrik zu Gerstewitz gegen das Vorjahr einen Ausfall am Gewinn von Thlr. 118,431. Derselbe findet seine Erklärung 1) in Mindereinnahme für Fabrikate p. pr. Thlr. 40,000 in Folge Preisrückgangs derselben, namentlich der Delte; 2) in einem durch Mindereproduction gegen das Vorjahr von 13878 Centner Theer herbeigeführtem Ausfall von Thlr. 41,034, indem die Gesamtvertheilungskosten des Theers in Folge defecter Apparate größer als im Vorjahr, die Qualität geringer war und die Anarbeitung ohne Mithelfen bewirkt worden war; 3) in der Differenz von Thlr. 25,000 zwischen dem diesjährigen Inventurmethode der Ganz- und Halbfabrikate, welche in Folge des Preisrückgangs Ende December v. J. zu wesentlich niedrigeren Werten als früher in Ansatz gebracht werden mußte und endlich 4) in Mehrverbrauch von Materialien, höheren Arbeitslöhnen etc. p. pr. Thlr. 12,000.

Was die Vertheilung des insolge dieses Ausfalls knapp bemessenen Reingewinns von 21513 Thlr. 15 Gr. 8 Pf. betrifft, von welchem für den Reservefonds 2151 Thlr. 28 Gr. 7 Pf., und für das Extrarotations-Conto 1208 Thlr. 10 Gr. in Ansatz gebracht sind, so können, heißt es in den Bericht, leider nur die Prioritäts-Etamm-Actien mit 5% Dividende bedacht werden, während die Etamm-Actien dieses Mal leer ausgehen.

Die obige Position 1 wird als ein bleibender Verlust bezeichnet, wenigstens so lange, als die jetzt im niedrigen Petroleumpreise bestehen, während alle Vorkerkungen getroffen sind, um schon für das laufende Jahr die übrigen Ausfälle zu vermeiden, so daß alle Aussicht vorhanden, der 1874 wesentlich günstigere Resultate als die jetzt vorliegenden zu erzielen und die vor 1873 in Wegfall gekommen Dividendenzahlung an die Etammactionaire wieder aufnehmen zu können.

Gebauer-Schneitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

